### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

300 (29.10.1912) Erstes und Zweites Blatt

Bezugepreis: n Karlsruhe und Bor orten: frei ins Saus eliefertviertelj.DR.1.65, an ben Ausgabeftellen abholt monatt. 50 Pfennig. baus geliefert viertelj. halter abgeholt Mt. 1.80. Redaktion und Expedition: Ritterftrafe Dr. 1.

lelk= 11

3. Zun Futter Stall

# Karlsruher Zagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

bie einfpaltige Betitzeile ober Reflamezeile 45 Pfennig.

Werniprechanichliffe: Expedition Rr. 203. Rebattion Nr. 2994.

109. Jahrg. Mr. 300.

Dienstag, den 29. Oftober 1912

Grites Blatt.

Shefrebaftenr: Enftav Repvert; verantwortlich für Politif: 3. Strand; für ben übrigen Teil Dd. Gerhardt; für die Inferate: Baul Rug mann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche Sofbuchanblung m. b. S. fantlich in Karlsrube. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Fur Aufbewahrung unverlangter Manusfripte ober Drudfachen übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Rudfendungerfolgt, wenn Borto beigefügt ift.

#### England und Deutschland.

Die Zeitschrift "Nord und Gud" hat fürzlich eine Reihe von Gutachten namhafter englischer Staatsmänner und Publizisten über das Berhältnis zwischen England und Deutschland gebracht und dadurch einen überaus wertvollen Beitrag zu den Bestrebungen geliefert, Die beflagenswerte Spannung, die vor einem Jahre beinahe zum Kriege geführt hätte, zu überwinben. Bober diefe englische Unimosität ober, um mit Balsour zu reden, organisierte Feindschaft gegen das Deutsche Reich stamme, ist in den eng-lichen Auslassungen kaum berührt worden, und nich die deutschen Entgegnungen find der Frage eher ausgewichen. Es muß darum besonders begrüßt werden, daß unser hervorragender Karlsruher Siftoriter Professor Dr. Böht-lingt, dem die Wiffenschaft eine ganze Anzahl wertvoller Beröffentlichungen auf dem Gebiete der Geschichte und der deutschen Literatur verdankt, es unternommen hat, in einer bei Buttfammer u. Mühlbrecht in Berlin erschienenen Broschüre "England und Deutschland oder der europäische Friede", ber Spannung zwischen beiden Staatswesen auf den Grund zu gehen. Er

verfährt zunächst rein wissenschaftlich und befragt Geographie und Geschichte. Böhtlingt geht von der unbeftreitbaren Tatlache aus, daß ein jedes Staatswesen an das Stud Erde, auf dem es erftanden, ein für allemal gebunden ift. Durch seine geographische Lage konnte England das Meer beherrschen und dabei felber uneinnehmbar fein. Deutschland dagegen muß, wenn es auf die Beltstraße will, durch den Aermelkanal an England vorüber. Bie leicht können die englischen Ruftengeschütze und Kriegsschiffe es von allen Meeren und Beltteilen absperren. Englands Machtstellung gur See datiert aus den Tagen, da esholland niederfampfte. Seitdem haben unfere Bettern jenjeits des Kanals in blutigen Kriegen (Amerika, Indien, Aegypten usm.!) die Herrschaft auf dem Beltmeer immer weiter ausgedehnt. Auch das russische Riesenreich ist zu einem Rivalen Eng-lands geworden. Seit dem Krimfriege liegt der Schlüffel zu ben Darbanellen im Foreign Office in London. England bietet sichtlich seine gange Macht auf, um das Zarenreich nicht an den Berfifchen Golf und an den Indischen Ozean gelangen zu-laffen. Wenn Deutschland bis jest mit England noch nicht in Krieg verwidelt mar, fo liegt die Urfache darin, daß wir noch teine Geemacht waren. Inzwischen ist aber unsere te erstanden, die auf englischer . Stod Seite wie eine Heraussorderung empfunden wurde. Wo irgendwo im Ausland die deutsche flagge gehißt wurde (Lüderigbucht, Samoa, Reu-Guinea usm.), wurde sogleich daneben die englische hochgezogen. Diese so "organisierte" Politif Englands Deutschland gegenüber hat im als Folge der Entsendung des "Panthers" nach Agadir einen Gipfelpuntt erreicht. Es wollte nicht dulben, daß Deutschland einen hafen im Atlantischen Dzean habe und auch so nahe bei Gibraltar. Die Angft und den garm hatten fich die Englander fparen tonnen; aber es war deutlich zu sehen, daß die englische Politik das Ziel verfolgt, Deutschland in feiner natür-

> Landwehr nicht genügend ausgebildet ift. Im weiteren Berlauf seiner Abhandlung weift Böhtlingt darauf bin, daß am allerwenigften Deutschland dem Infelreich feine Beltmachtstellung streitig machen fonne; es begehrt nicht eine einzige Rolonie oder Ruftenfestung. Rur das eine verlangt es, daß England ihm nicht in den Beg trete. Deutschland bedarf seiner aufs außerste gesammelten Kraft, um sich auch Frankreichs und Ruglands zu erwehren, die gegen dasfelbe miteinander verbundet find.

> lichen Entwidlung zur Gee- und Beltmacht zu

hemmen. Was Deutschland seit 1870 erworben

hat, ift im Bergleich zu dem Gebietszuwachs

Englands, Ruglands und Franfreichs ein mah-

tes Bettlerftud. Benn diefe drei deutschfeind-

lichen Großmächte uns als maßlos eroberungs:

luftig hinftellen, fo tun fie es nur, um die Muf-

mertfamteit von ihren eigenen Unnerionen ab-

zulenken. Englands übertriebene Angst vor

einer deutschen Landung beruht darauf, daß seine

Es ift freilich fehr begreiflich, daß England für feine Geeherrschaft zu fürchten beginnt. Bas hat es nicht alles aufgeboten, um den Panama= tanal nicht in die Sande der Amerikaner, feiner Erbauer, gelangen zu laffen, aber umfonft. Damit ift das englische Meeresmonopol durchlöchert. Ift es aber notwendig, daß England und Deutschland auf dem Schlachtfelde fich begegnen? Daraus hätten nur beide Teile den Nachteil. Bor allem braucht aber England (wegen China, Japan, Afrika usw.) einen europaischen Rüchalt. Sobald es sich mit Europa

identifiziert, ift die Ronfoberation Europas in greifbare Rabe gerudt. Der erfte Schritt bagu mare die Berftandigung mit bem Deutschen Reiche. Wir haben bewiesen, daß wir den Frieden lieben. Trop der allgemeinen Behrpflicht werden alljährlich an die hunderttausend Mann Baffenfähiger nicht eingestellt. Die englifche Kriegsflotte ift ber unserigen mindestens

Bang mit Recht macht Böhtlingt barauf auf-

ber beutschen Industrie dazu beigetragen bat, | England aus dem Konzept zu bringen, ebenso die des Handels. Will man die beklagenswerte Spannung überwinden, dann darf man ja nicht die Abruftungsfrage anschneiben. Jeber Staat muß sich so start als möglich machen und erhalten. Europa fann nicht maffenmächtig genug fein, um feine Borherrichaft auf bem Erdenrund gu bewahren. Deutschland macht England feinen Broden feines Beltreichs ftreitig, es verlangt merkfam, daß auch die großartige Entwidlung | nur, in feiner natürlichen Entwidlung nicht ge-

hemmt zu werden. Unftatt, wie bisher, Die europäischen Mächte gu ent= zweien, mußte gerade England darauf bedacht fein, fie zu einigen, und fomit der europäischen Ronfoberation gugufteuern. 3m Beichen biefer tonnen England und Deutschland nicht anders, als sich begegnen und zusammenfinden.

Bum Schluffe schreibt Böhtlingt die fo bebergigenswerten Borte: "Zur Erreichung die-fes Zieles gibt es tein wirksameres Mittel als eine möglichft ftarke beutsche Seemacht. Dies follten fich vor allem diejenigen Deutschen gefagt fein laffen, die nicht mude werden, fich gegen die Entwidlung der eigenen Flotte zu ftemmen. Anftatt, wie fie mahnen, dadurch dem Kriege por-Bubeugen, tonnen fie - in Unbetracht der noch herrschenden Unschauung der Engländer - diefen nur zu leicht herbeiführen. Rur die Stärte ber beutschen Geemacht vermag bie Engländer im Zaume zu halten und einem Einvernehmen geneigt zu machen. Es ift auf dem Meere nicht viel anders als auf dem Festlande, wo nicht zum wenigten Achtung und Furcht vor ber deutschen Wehrmacht nun schon bald ein halbes Jahrhundert lang dem friegerischen Busammenftog ber europäischen Großmächte vorgebeugt

Aus vorstehender Stizzierung des Inhalts geht deutlich hervor, daß diese historisch-politische Abhandlung von Prosessor Dr. Böhtlingt sich als eine hochbedeutsame Erscheinung barftellt. Durch die Tiefe ber hiftorischen Begrundung, durch die Beite des horizonts und durch die Treffficherheit des politischen Urteils gehört fie zum besten, was seit Jahren über die so wichtige Frage geschrieben worden ift. Berührt fich doch Bohtlingt in manchen Puntten mit den Unfichten des verftorbenen Botichafters von Marichall. Seine Schrift verdient baber weiteste Berbreitung in allen Schichten des deutschen Bolles. Bor allem wäre aber auch eine englische Ueberfetzung willtommen zu heißen, damit unfere Bettern über dem Ranal fich die Bahrheiten, die Böhtlingt rüchaltlos ausspricht, zu herzen neh-

# Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Stimmungsbild aus dem preußischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. Oft. Meußerlich mar und blieb bie heutige Landtagssitzung eine von den fleinen: Der inneren Bedeutung nach mar fie mehr. Denn wieder handelte es fich wieder um einen Teil des Rampfes für und mider ben Reden "Staatsfogialis. mus", eines Rampfes, bei bem oft Ronferva. tive und Sozialdemofraten, gegen ben bie privaten Institutionen verteibi. genben Liberalismus zusammenftehen. Seute hatte denn auch der Benoffe Beinert fcmere Mube, die theoretische Bustimmung mit ber prattischen Ablehnung in Einklang zu bringen. Die Ronfervativen und Freikonservationen dagegen stellten sich zu ber Borlage im großen und ganzen — und mit einzelnen Musnahmen - mohlwollend. Das Bentrum zeigte fich fehr gurudhaltend. Bon ben Liberglen blieb ber Bertreter der schweren Induftrie für Effen fehr fachlich in feinen Bedenten, mahrend ber Freifinnige Lippmann mit Bathos für die Freiheit bes Bertehrs pladierte. Der Kommissonsberatung widers fprach niemand. Das Zwischenspiel, das Herr von Pappenheim mit der Emdener Auswanderungstommiffion und dem abgebligten Fürftenkonzern verfuchte, murbe vom Bertehrsminifter als reffortwibrig abgefest. Es folgten Betitionen.

## Der Balkantrieg.

Das Märchen von Rirkkiliffe.

(Eigener Drahtbericht.) Bukareft, 28. Okt. Goeben teilt mir ber

türkische Gesandte eine amtliche Depesche aus Konstantinopel, wonach die Lage der Türken bei Adria: nopel sich bedeutend gebes= fert habe. Infolge der Nieder= lage ber Bulgaren bei Maraich hätten diese seit 3 Tagen keinen Angriff gewagt. Kirkkiliffe sei von den tür= kischen Truppen wieder besett, mobei die Bulgaren große Ber= lust e erlitten hätten.

Der Gundenbock von Rirkkiliffe. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. Det. Der agnptische Bring Mcis, der bei Kirkfilisse ruhmlos die türkische Kavallerie geführt hatte, ift im preußischen Radettentorps erzogen. Er besuchte in den Jahren 1892 bis 1893 die Kriegsichule von Glogau als Fahnrich des erften Garderegiments, mußte aber, nach Berlin gurudgefehrt, bald in die Beimat flüchten, ba er außerft verich menderisch gelebt hatte. Spater hat feine Mutter die Schulden bezahlt. Prinz Acis galt hier als uninmpa= thijd, progenhaft und unmilitä= rijch.

Angebliches Interventionsgesuch der

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 28. Dtt. Die englische Nachricht, daß die Türfen bereits bei den Machten um Internention gebeten hatten, wird hier an amtlicher Stelle für falfch erklärt. Gie findet auch in anderen Rreisen feinen Glauben, obwohl die letten Meldungen aus Konftantinopel beweisen, daß bei Rirtfiliffe boch mehr Truppen im Befecht gestanden haben, als anfangs guges geben wurde, und daß fie fich in einer Beife verhalten haben, die zu Unflagen gegen die Befehlshaber führen fonnten. Trogdem sollen doch immer noch 11 starke Forts intatt ein. Die Meldung von englischen Ru- ten suchen werden. ftungsvorbereitungen ift bisher amt= lich nicht bestätigt.

Das neue Rabinett Riamil. (Eigener Drahtbericht.)

Ronftantinopel, 28. Oht. Die Bildung eines neuen Kabinetts mit Kiamil Pa= scha als Großwesir wird stündlich erwartet. Der "Jkbam" kündigt an, daß Damad Scherif und Scherif Pascha nach dem Haupt= quartier in Tschariju abgereist seien, um alles für den Aufenthalt des Gultans vorzubereiten.

Bormarich der Bulgaren auf Baba-Eski. (Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 28. Okt. Aus guter Quelle verlautet, daß die linke bulgarische Armee bis Baba-Eski vorgedrungen ift. Baba-Eski ist Anschlußstation der von Kirkkilisse kom= menden Bahn an die Bahn Adrianopels Konstantinopel. Die Bulgaren haben einen türkischen Eisenbahnzug mit Munition er-

f. Sofia, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Durch das schlechte Better, das heute ausgehört hat, waren die Berbindungen zur Front und die Heeresbewegungen auf der ganzen Linie beeinträchtigt. Jeht darf man neue Fortschritte erwarten, besonders bei Adrianopel, das nunmehr vollkommen von Truppen umschlossen ist.

Sofia, 28. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Bunar-Siffar, wohin fich die Garnison von Rirtfiliffe zurudgezogen hatte, ift von ben Bulgaren genommen worden. Ein aus 10 Bagen bestehender Bug, der von den Bulgaren erbeutet wurde, wird nach Kirftiliffe ge-

Sofia, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Rriegs korrespondenten sind nach Mustaphas Bascha abgereist. — Die Bulgaren besetzten den Kresnapah im Strumatale.

> Die Einnahme von Uesküb. (Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 28. Oft. Der Ginnahme von Ulestüb mirb hier eine fehr große Bedeutung beigelegt. Man meint hier, diefer Erfolg der Gerben, verurfache tieffte Riedergeschlagenheit nicht nur unter ben türkischen Truppen, fondern auch in ber gangen Belt bes Islams. Dagegen werde er die Begeisterung und die Angriffsluft der Gerben verdoppeln. Ebenso erfreut ift man über die Bereinigung ber Gerben und Montenegriner bei Gieniga. Glud. wunschielegramme wurden nach Belgrad und Cetinje

Rumanien und der Balkankrieg.

Bukareft, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Rach ber Eibesleiftung der Minifter hielt Ronig Carol folgende Ansprache: Ich begrufe die Bilbung bes neuen Kabinetts mit lebhafter Genugtuung, befonders unter ben gegenwärtigen Umftanden. Diefe Umstände legen uns die Pflicht auf, wichtige Beichluffe gu faffen. Rur eine ftarke Regierung, die sich auch auf das Bertrauen des Landes ftugen kann, wird ben gegenwärtigen Ereigniffen gerecht werben. Glücklicherweise bat fich eine folche Regierung gebilbet. Geit Beginn des Rries ges find alle Blicke auf uns gerichtet und Rumanien gewinnt noch viel mehr Unfeben angefichts ber michtigen Rolle, die ihm gufallen wird. Laffen wir alle Auseinandersetzungen über innere Angelegenheiten beifeite und beichaftis gen mir uns mit ber politifchen Lage des Landes, die zwar fcmierig ift, ber mir aber kraft unferer militarifchen Starke und ber Burbe unferes Staates bie Stirne gu bie:

Weitere Nachrichten siehe Seite 13.

Die heutige Nummer unjeres Blattes umjast 16 Seiten.

#### Die Schwierigfeiten bei der Schaffung des Reichs-Betroleum-Monopols.

men können und eine Befferung der deutscheng-

lischen Beziehungen sich anbahne.

(Bon einem Berliner Mitarbeiter.)

Als in der verflossenen Boche die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" das Reichs-Betroleum-Monopol veröffentlichte, worin gefagt murde, daß das Monopol amar ein Reichs-Monopol fein werde, daß aber die Belber feitens ber beutiden Grofbanten beichafft wurden, da glaubte man vielfach, daß bas mit den Großbanten in schönfter Ordnung fei. Dies ift aber durchaus nicht der Fall, fondern gerade die Großbanten, die hier in Betracht tommen und mit denen die Regierung bereits Fühlung genommen, verhalten fich gegenüber dem Reichs-Betroleum-Monopol fehr ablehnend, da ihnen die Borteile, die ihnen die Reichsregierung hinfichtlich ihrer Kapitalsanlage bietet, für diefe Banten nicht fonderlich verlockend Bie mir von unterrichteter Geite verfichert wird, durften die Großbanten bier im gunftigften Falle mit einer Berginfung ihres Rapitals in Sohe von 5 bis 6 Prozent rechnen. Dabei aber muffen diese Banken das Risiko tragen, zu manchen Zeiten gang beträchtlich unter diesem Prozentsat zu bleiben. Befanntlich besagt der Gesehentwurf, daß durch bestimmte forgsame Erwägungen Beschränkungen bes Bertaufspreises und bes Gewinnes vorgebeugt werbe, um eine willfürliche Berteuerung des Betroleums zu verhüten. Dadurch foll die Gesellschaft, respektive das gange Banttonfortium genötigt werden, mit allen Mitteln bahin zu ftreben, einen billigen Gintauf berbeizuführen, um eine Berbilligung bes Betroleums zu ermöglichen. Dieje lettere Pragis ift aber heute gang außer Rurs geraten, denn ber "Bug der Beit" geht dahin, alles nach Möglichteit zu verteuern, um recht hohe Gewinne zu erzielen. Benn die deutschen Banten, die für bas Monopol in Betracht tommen. fich tatfachlich entschließen sollten, die Sache gu übernehmen, fo tun fie dies, wenn wir uns fo ausdruden follen, lediglich aus Gefälligkeit gegenüber ber Regierung. Man hat zwar nicht verfaumt an ben Patriotismus zu appellieren, an die Pflicht gegenüber dem deutschen Bolle, ob aber diefer Patriotismus ftarter ift als die Dacht des Bolbes, muß erft abges martet merden. Bei Belbangelegenheiten berechnen unfere Banten alles vom Standpuntte ber gefchaftlichen Rentabilität und treiben hier alles andere benn Befühlspolitit. Bie bier alle Rudfichten beifeite geschoben merden, feben mir ja am beften an ben in fo hoher Blute ftebenden ameritanischen Truftgefellichaften, die unbefummert, ob die verschiebenen Erzeugniffe folieglich eine unerschwingliche Sobe erreichen und die Roften der Lebenshaltung namentlich für die erwerbstätige Bevölkerung Schlieglich ins Maflofe geben, ihre Berteuerungspolitit fortfegen und einfach die Breife dittieren.

Im ganzen rechnet die Regierung mit einem Rapitel von 70 bis 90 Millionen, das por allem dazu

BLB LANDESBIBLIOTHEK

bienen foll, die verschiedenen Gesellschaften gu ent-eignen. Dies find vorwiegend die Standard Dit Compann, unter deren Einfluß sich auch die deutsch-ame-rikanische Betroleums-Gesellschaft und auch die Ber-kaufsorganisation der galizischen Oler befindet; ferner wird es sich um die Deutsche Berkaufs-G. m. b. H. handeln. Diese Enteignungen merben mit großen Schwierigkeiten verknüpft fein, ba biese Besellschaften felbftverständlich große Entschädigungen verlangen. Schon jest droht die Standard Dil Co., daß fie fich an die ameritanische Regierung gewendet und biefe foll bereit fein, falls auf diplomatifchem Bege feine Einigung erzielt merbe, mit Begenmagregeln aufqu-Benn fich die deutsche Regierung, wie ihr Berliner Mitarbeiter von ber gleichen unterrichteten Seite hort, fich durch diefe Drohungen nicht im geringften einschüchtern lagt, jumal fie mit Diefen Schwierigkeiten von vornherein rechnete, so ist man sich doch keinen Augenblick im Zweifel, daß es ohne einige Reibereien auf handelspolitischem Gebiete zwischen Deutschland und Amerika nicht abgehen wird. Leider wurde por 15 bis 20 Jahren, als die amerikanische Gesellschaft auf den Plan trat, seitens der Regierung versäumt, die nötigen Gegenmaßregeln zu ergreisen. Allerdings konnte man es damals nicht porausfehen, daß diefe Gefellichaft berufen, in unferem wirticaftlichen Leben eine folche bedeutenbe Rolle zu fpielen, wie fie dies im Laufe ber Zeit fertig brachte. Um aber bas Monopol auf der Bafis aufgubauen, auf der es gedacht ift, daß die deutschen Banfen nur bann einen bescheibenen Geminn erzielen tonnen, wenn es ihnen gelingt, billig einzutaufen, fo gehört, um diefes Geschäft zu machen, seitens der Banten ein ganzes Teil Patriotismus und Aufgabe großer eigener Intereffen, wie diefes jum Beifpiel bei dem Schaafhaufenichen Bantverein, bei ber Dresbener Bant, Bleichröder und bergleichen ber Fall ein mußte, die mit verschiedenen Betroleum-Gefellchaften, die enteignet werben, in engfter Berbindung ftehen. hoffen wir jedoch, daß alle diefe Schwierig feiten behoben merben, um gerabe berjenigen Bevolterung, die sinanziell am schlechtesten gestellt ist, die-jenigen Borteile zu sichern, welche die Regierung durch die Schaffung eines Reichspetroleum-Monopols

#### Deutsches Reich. Bur Reichsbesitsteuerfrage.

äußert sich ber nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Höttger im "Tag": Das Bermögen ber einzelnen ift die Grundlage des heutigen Produktionsprozesses. Die Bermö-gensbildung, die ja in den letten Jahrzehnten in Deutschland so stark vorgeschritten ist, daß wir in jedem Jahre etwa um 4 Milliarden Mark reicher werden, und woran namentlich auch der Mittelftand und die unteren Bolksschichten teilgenommen haben (in den deutschen Sparkaffen befinden fich 3. B. 9 Milliarden Mark an Arbeiterersparnissen), diese Bermögensbildung ift für unsere Bolks wirtschaft von allergrößtem Bert und ber Sauptstimulus unferer Broduktivis tat. Das hat niemand in den Einzelstaaten, namentlich in Breußen, gehindert, so ziale Finanzpolitik zu treiben und die großen Einkommen und
Bermögen kräftig zu den Staatslasten heranzuziehen. Ein Ausbau dieser Gesetzgebung ist wünschenswert und wahrscheinlich, aber er muß in den Hönden der Einzelstaaten bleiben, soll nicht eine völlige Zerrüttung der deutschen Fianzsusteme und eine radikale Steuerpolitik von Reichs wegen einseken, die unsere Bolksmirtschaft und Rolksmohl-

seigen, die unsere Bolkswirtschaft und Bolkswohlschrt in Gesahr bringt.

Man muß die Borschläge der Berbündeten Resgierungen, welche die kin ftige Besitzte uer betreffen abwerten ein micht welche die kin ftige Besitzte uer betreffen, abwarten; es wird nicht mehr so lange bauern, weil das Reichsschahamt so gut wie fertig mit seinen für den Reichstag bestimmten Blänen ist. Es wird angenommen, daß als Besitzsteuer die vielbesprochene Erbzuwachssteue reine bedeutende Rolle spielen wird, und sie ist in der Tat als Musgleichsmittel zwischen ben Bunichen ber Linken und Rechten und als ertrags- und anpaf-fungsfähige Reichssteuer jedenfalls den Reichseinkommen und Reichsvermögenfteuern bei weitem porzugiehen.

Auch in der "Braunschweigischen Lan-besgig." ift Böttger zu dem Schluffe gekommen: "Für die Nationalliberalen bleibt der Bunfch in Rraft, die Staatslaften auf die tragfähigeren Schultern zu legen und das System der indirekten Reichssteuern nicht burch Ueberspannung gugrunde gu richten. Gie merben alfo, fobald sich die unbedingte Notwendigkeit ergibt, dem Reiche neue Einnahmen zu verschaffen, für eine solche direkte Reichssteuer eintreten, die sich mit dem Finandsspleuer der Bundesftaaten verträgt.

herr Dr. Böttger fügt hinzu, daß er unter diesem Gesichtswinkel den Borfchlag von Dewig', eine Erbzumachssteuer einzusühren, als einen Ausweg aus parteis und finanzpolitis den Berlegenheiten begrüßt habe.

#### Branntweinfteuerfrage.

In seiner Rede auf dem Beidelberger Sanfabundtag (vergleiche lette Rummer) über die lette Brannimeinsteuerresorm betonte Reichstagsabg. Kölfch-Karlsruhe: daß gewisse Zweise der Industrie genötigt gewesen wären, ins Ausland zu verziehen, wenn der Ent wurf Gesetz geworden wäre. Bon den durch Abschaffung der "Liedesgabe" erhossten 40 Millionen Mark bestenden komme nun der Staat 18, die Berbraucheinduftrie 16 Millionen Mark und der Reft komme ben Kleinbren nern zugute. Diese Berbesserung des Entwurss ersolgte auf einen Antrag der natio-nalliberalen Fraktion hin. Empsehlenswert sei die Einführung eines staatlichen Ber-kaufsmonopols. Handel, Industrie und Landwirtschaft können mit dem neuen Gesetz zufrieden Der Redner erinnerte sodann daran, daß ber Abg. Dr. Zehner erinnerte ivodin darun, das der Abg. Dr. Zehnter in einer Bersammlung in Dos behauptet habe, den Bemühungen des Zentrums sei es zu verdanken, daß die Grenze von 30 auf 50 Liter hinausgesest worden sei. Dies ist nicht richtig! Richt das Zentrum habe den Landwirten diesen Augen verschafft, sondern in der Brannt-meinkammission sei fineziell er Geicktersche weinkommiffion fei fpegiell er (Reichstagsabg. Rolfd) dafür eingetreten, daß die Grenze von 30 auf 50 erhöht murde.

Ueber das Risito der Mittelparteien lesen wir in der "Rhein.-Beftfal. 3tg.": Muf parteipolitischem Gebiet ift ein zeitweiliges Bufam : mengehen mit radifaleren Richtungen meift für die minderraditale Gruppe meniger erfprieglich ... Benn Mittelparteien nach einer Seite ruden, fo bleiben gu= nachft viele Ungehörige gurud, fie geben nicht mit; viele andere aber — gehen nun weiter; die Wähler sehen häufig nicht ein, weshalb fie dann nicht gleich die energischere Rüance wählen follen, und die Mittelpartei ist es wieder, die verliert. Man gibt also, von denen hier die Rede war, nicht ungestraft den kleinen Finger; die ganze hand hängt bran."

Ueber die Isteinnahme des Reichs an Jöllen und Steuern in der Zeit vom 1. April bis 30. September veröffentlicht ber "Reichs-Unzeiger" eine lleberficht. lleber die ichliefliche Geftaltung bes Ginnahmeergebniffes für bas gange Rechnungsjahr läßt sich aus biefen Zahlen für bie erste hälfte bes Jahres noch

tein Schluß giehen. Die verschiedenen Steuererträge ichwanten erfahrungsgemäß in den einzelnen Monaten fehr. Immerhin laffen die Salbjahrsergebniffe die Erwartung zu, daß die Gesamtjahreseinnahmen ben Boranichlag erreichen

# Badische Politit.

Die "Karlsruher Zeitung"

befpricht in ihrem Bochenrückblich ben Barteitag der badischen Zentrumspartei in Offenburg. Bu ber Stelle ber von bem Barteitag angenom menen Resolution, in der es heißt, die energische Bekämpfung der Gozialbemokratie und die erfolgreiche Zurückdrängung ihres Einflusses sei die wichtigste und dringendste Aufgabe der Gegenwart, der sich die bürgerlichen Parteien und die Regie rung nicht entziehen follten - bemerkt bas Blatt, wenn in diesem Sate eine Mahnung an die badische Regierung enthalten sein solle, so sei diese Mahnung überflüffig, da die Regierung den staats und kulturseindlichen Tendenzen der Sozialdemokratie ftets mit Rachbruck entgegengetreten fei.

#### Die Lehrer und der Bolksichulreligions: unterricht.

Boden des Schulgesetes; sie sieht im Religion s-Boden des Schulgigie in Religion sunterricht einen integrierenden Bebas anders fagt ober zwischen ben Zeilen fagen will, der tut der Bahrheit Gewalt an.

#### Ortskartell der driftlichen Gewerkichaften.

Dienstag, ben 29. Oktober, abends halb 9 Uhr, findet im großen Saale des "Friedrichshofs" Karl-Friedrichstraße, eine große öffentliche Ber-sammlung statt mit der Tagesordnung: 1. "Die ent-scheidende Bedeutung der christlich-nationalen Ar-beiterbewegung für unser Bolk". Redner: Reich Stagsabgeordneter Lic. Mumm-Berlin.
— 2. Der Dresdener Christliche Gewerkschaftskon-greß". Redner: Gewerkschaftsfekretär Rümgreß". Redner: Gewerkschaftssekretär Rüms meles Lörrach. Rach den Borträgen ist freie Auss sprache. Zu dieser Bersammlung ist die gesamte Arbeiterschaft, sowie alle Freunde der chriftlich-nationalen Arbeiterbewegung eingeladen. Man schreibt uns dazu: "Der vor einigen Tagen in Dressen abgehaltene christl. Gewerkschaftskongreß und die dort behandelten Fragen haben erneut dargetan, welch' eine gewaltige aufbauende, kulturelle Ar-beit in den chriftlichen Gewerkschaften für Arbeiterftand, Bolk und Baterland geleiftet wird. Diefer Bewegung in unserem engeren Baterland gu bienen und sie zu frarken, auf daß sie alle sozialen Widerstände, wie auch den sozialistischen Zerror ersogsreich überwinde, ist ein bedeutungsvolles Gebot der Stunde. Unser nationales Bolksleben verlangt dies gebieterisch. Der name der beiden Referenbesonders des Herrn Reichstagsabgeordneten Mumm, bürgt für einen inhaltsreichen Abend. -Bur Deckung der Tageskoften werden 10 3 Einstritt erhoben."

# Badischer Candlag.

Der Candtagsichluf.

Die "Rarlsruher Zeitung" gibt offiziös bekannt:

Die "Frantfurter Zeitung" bringt in Nr. 298, 2. Morgenblatt vom Sonntag den 27. Ottober 1912 die Mitteilung, die Zweite Ram-

mer folle für den Fall, daß die Erfte Rammer & Murgwertvorlage in der von der Zweiten Ran mer genehmigten Faffung unverändert nimmt, nicht mehr einberufen und ber Landte auf dem Berordnungsweg gefchloffe.

Dieje Mitteilung ift unrichtig; ein & schluß darüber, was zu geschehen hätte, wem die Erfte Rammer der Murgwertvorlage ob Menderung zuftimmen follte, ift feitens Staatsminifteriums noch nicht gefaßt worde Muf die Unfrage bes Brafidiums be 3meiten Rammer haben die Re fortminifter fich gur Beantwortun ber Interpellationen bereit e flärt; zugleich murbe aber bas Brafibium b rauf aufmertfam gemacht, daß die Regierur bei der Bertagung der Landstände nach & nehmen mit den Brafidenten der beiden Ram mern von ber Borausfegung ausgegangen f ber Landtag werde in der Nachseffion nur übe das Murgwert beraten und beschließen.

# Aus Baden.

Sofbericht.

farlsruhe, 28. Oft. G. R. S. ber Großhergo: reifte heute von Babenweifer nach Baben, m 3. R. S. die Großherzogin Quife zu befuchen G. R. Soheit gedenft abends nach Badenmeiler gurut zufehren.

# Amtliche Mitteilungen. Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog h fich bewogen gefunden, ben evang. Bfarrer Konta Brud in Blanfingen unter Genehmigung feine Bergichts auf feine bermalige Pfarrei auf fein unter tänigftes Unsuchen mit Wirtung vom 1. Novembe 1912 aus dem Dienft ber badifchen Landesfirche

Ernennungen, Berfehungen, Buruhefehungen a ber etatmäßigen Beamten ber Gehaltstlaffen 6 bis &

> Ernennungen, Berfehungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Mus dem Bereiche des Ministeriums des Groft Saufes, der Juftig und des Auswärtigen. Berfett: Juftigattuar Beinrich Cenfried beir Amtsgericht Waldshut zur Staatsanwaltschaft

Uebertragen: dem Juftizaktuar Heinrich Bihl beim Amtsgericht Mannheim eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Donaueschingen

Mus bem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Burudgenommen: Die Runbigung des Dienftver haltniffes des Schugmanns Friedrich Biegler in Rarisruhe.

Entlaffen: Schutymann Seinrich Bifte in Rarts

Oberbireftion des Waffer- und Strafenbaues.

Ernannt: 3u Obermeiftern: Die Strafenmeifte Friedrich Deftringer in Breifach und Dominitu Friedrich in Rrozingen; jum Dammeifter: be technische Gehilfe Jatob Beinert in Blittersdon

#### Sprüche

von Karl Bendell (München). Ber in fich ftehen bleibt, hat ben Froschteich gum

herzton und "Bruftton" find zweierlei.

hundert Optimiften tonnen bergfrant merben, ebe ein Steptiter ben Berftand perliert.

Billft du für die Den fchheit tampfen, gieb dir ein stählernes Hemd an.

Die Mufe, die nur dem holben Bahn fcmarmender Mannbarteit und jugendlichen Liebesfehnens ihr Dafein verdanft, gleicht bem ichmachen, vulgären Windröschen, das der erste Rauhwind des wirklichen Lebens entblättert.

Das liebfte Bilb echter Freiheitsdichtung ist mir die stolze, tardinalsrote Gladiolus — aus schwertscharfem Blätterschaft zudt die fühne Flamme des Blütentelchs auf.

Ganzes Dichtertum — eine Festung des höheren Reiches, die nur der Tod fturmt; ihre Lofung: "Die Garde ftirbt, doch fie ergibt fich nicht".

Mörife zog nach der Leftüre süflicher Berse, die wie Kamilleblumsein rochen, zur eigenen "Restauration" im Garten einen "herzhaften Rettig" aus "fraß ihn auch auf bis auf ben Schwang" Konnte man nicht im heutigen "Deutschen Dichterwald", ber wieder von afthetischen Bartlingen wimmelt, eine größere "Reftauration gum berghaften Rettigich mang" anlegen?

Urwüchsiger 3 nnismus tann ein ftarter fünft. lerifcher Zement fein, ber ben erhabenften Bertbau mit bor bem Berfall fchuht. Satan foll eben auch ein bigchen bauen helfen.

> Menich und Partei, Buchs und Raffe fpotten ber Regel, Blut geht tiefer als Feldgeschrei: Edelleute und herrgottsflegel Bibt es ftets bei jeber Bartei.

Bo ein großes Bolt feine Runftler und ein großer Runftler fein Bolt mifachtet, ift Rultur einstweilen noch ein musikalisches Sehnsuchtsmotiv.

In den Stromfcnellen der Beit ift ein ftarfer Glaube an fich ber befte Schwimmgurtel.

#### Meine Eroberung des Bols.

Bon Frederic A. Coot\*

(Nachbrud verboten.) Riemals werde ich diese schreckliche Stunde vergeffen, niemals die trostlose, traurige Umgebung, jene endlofen Streden grauen und leichentuchweißen Gifes, den trüben, dufteren Simmel, das immer ichwerer aus Weften heraufziehende Unwetter, das uns zur Berzweiflung brachte, und den verhängnisvollen, furchtbaren Bind, der einen vernichtenden arttischen Orfan anfündigte. Immer werbe ich an die traurige Gruppe da vor mir denten, die, ichon an fich ein grauenvolles Bild der Berzweiflung, jest die eindige Sehnsucht eines Mannes, fo nahe dem faft greifbaren Ziele, zu vernichten drohte. Ah-melah lag, eine abgemagerte, halbverhungerte Geftalt in abgetragener Pelzkleidung, über dem Schlitten, Schlaff, verzweifelt, gebrochen. In meinen Ohren hore ich noch feine leife geflüfterten Borte und fehe die Tranen auf feinem gelben, mundenbedecten Beficht. Ich febe E-tut-iihoot elend und finfter dafteben und fehnsuchtsvoll nach Guden blidend, erschauernd vor Berlangen nach der Heimat, in der er An=na=do=a, die Heißgeliebte, zurüdließ, die er nun nicht mehr wiederzusehen glaubte.

Es mar ein fritischer Augenblid. Bis zu die fem Zeitpuntt hatten wir, mahrend der zweiten Uprilwoche, nur unter Aufgebot aller Billensfraft, uns auf unfern ermatteten Beinen bis zur Grenze der Erichöpfung weitergeschleppt. Den schneibenden Bind im Geficht, fühlten wir Schritt für Schritt die Kälte immer mehr bis ins Mark dringen, die Körperkräfte und die Körperwarme wurden immer geringer und wir marchierten unter entseslichen Schmerzen, die fich bei jedem Utemzug verschlimmerten. Trog wachsender Berzweiflung, hatte ich meine Beährten getröftet, fo gut ich tonnte, immer wieder hatte ich ihnen die Nähe meines Zieles vor-

\* Bir möchten diese farbige Darstellung ber artti-ichen Erlebnisse Cooks nicht als einen Beitrag für ober wiber die Bahrhaftigteit feiner Entbedung, ondern als eine intereffante Schilberung einer Nordpolfahrt aufgenommen wiffen. Sie entstammt ben Mushangebogen feines großen Berts "Meine Eroberung des Bols", das demnächft bei Alfred Janffen in hamburg erfcheint.

gehalten. Ich hatte sie ermutigt in ihrem Glau- 1 ben an die Nähe des Landes; seden Tag war ich porangegangen, fürchtend das, mas ie men war, den gänzlichen Zusammenbruch ihrer Rräfte.

Ich fannte meine Begleiter als tapfer und war ihrer Treue gewiß. Ich war überzeugt, daß, wenn ihr Gemüt beruhigt war, fie fich noch einmal zu weiterer Anftrengung aufraffen murden. Ich sprach freundlich zu ihnen; ich stellte ihnen vor, was wir erreicht hatten, daß sie gut und tapfer seien, daß ihre Eltern und ihre Ge-liebten stolz auf sie sein würden und daß es Ehrensache sei, nicht alles verloren zu geben.

Mit Beitschenknall gingen wir an die letten

hundert Meilen.

Die Bahne zusammenbeißend und mit neugestählter Energie legten wir Meile um Meile des letten Hunderts zurud. Weitere Hunde waren in den Magen ihrer hungrigen Kollegen gewanbert, aber es blieben noch genug übrig, um die beiden, leichter gemordenen Schlitten genügend rasch vorwärts zu bringen. Obgleich ihr luftiges Bellen auf dem langen, beschwerlichen Zuge allmählich verftummt war, ließen fie doch noch gelegentlich ihr Heulen durch das eisige Schweigen ertonen. Ein frischer Mut mar rasch von ben Treibern auf die Tiere übergegangen.

Um 8 Uhr am Morgen des 19. April lagerten wir auf einem malerischen, alten Eisfeld mit den üblichen Sügeln, auf beren Sobe wir leicht hinauf tonnten, um einen weiten Ueberblid gu gewinnen. Bir ichlugen unfer Belt auf und brachten die hunde burch Blode von Bemmican jum Schweigen. Neue Begeifterung murde durch einen gehörigen Topf voll Erbsenfuppe und einige Biffen gefrorenen Fleisches ermedt. Dann badeten mir in den lebenfpendenden Gonnenftrahlen, burch die feibenen Beltmande gegen scharfe, schneidende Luft geschützt. Der Tag war herrlich. Wären unsere Sinne

nicht durch lange Ermüdung abgeftumpft gewefen, fo murden wir uns an dem ftandig mechfelnden Licht- und Farbenspiel lebhaft ergött haben. Aber bei unferm Zuftande war es nur ein Anlaß, die Augen offen und das Intereffe lange genug rege zu halten, um uns von den machsenden Beschwerden der schmerzenden Bliedmaßen abzulenten.

Ah-we-lah und E-tut-i-jhoot lagen bald in

harten Dafein. Ich blieb, wie es meine Gewohn Kra heit seit vielen Tagen war, wach, um nautische tom en vorzun weine Bere nung der Länge ergab 94° 3'. Um Mittag mo ich die Sonnenhöhe forgfältig mit dem Seg tanten und berechnete die Breite auf 89° 31' Die Drift hatte uns zu weit öftlich geführt, aber unfer Borwartstommen war ermutigend. Ich legte das Instrument beiseite und tru

die Berechnungen in mein Buch ein. Dan blidte ich, wie fasziniert, auf die gemachten No tigen. Mein Berg begann wild zu pulsen um allmählich drang die freudige Erregung bis in Hirn. Frohlodend fprang ich auf. Wir waren nur noch 29 Meilen vom Nordpol entfernt!

Ich glaubte, ich veranlagte einen mahren Auf ruhr in unserm Lager. E-tut-i-shoot erwach bei meinem Lärm und rieb sich die Augen. 3 erzählte ihm, daß wir in zwei Normalmäriche ben "tigi-fhu" (Großer Ragel) erreichen murden Er fprang auf feine Fuße und brullte von Freude; dann knuffte er Uh-we-lah, nicht geradt fanft, und berichtete ihm die erfreuliche Neuis

Sie stiegen zusammen auf einen Hügel und suchten burch Felbstecher nach einem Merkma das die wichtige Stelle der Erdachse bezeichnet müßte! Noch einen Tag weiter, dann mußte es fichtbar fein, so erzählten fie mir und ich lachte Das Lachen war uns eine sensationelle Reuheil Zuerst war ich selbst erstaunt darüber, denn se langen, langen Tagen hatte ich nicht gelacht Ihre Borftellung mar fehr drollig, aber fie mat außerordentlich bezeichnend von ihrem Stand puntt und Biffen aus.

Ich versuchte, ihnen auseinanderzusetzen, das der Pol für das Auge nicht sichtbar sei, sondern daß seine Lage nur durch den wiederholten Ge brauch der verschiedenen Instrumente bestimm werde. Aber obgleich diefe Darlegung gan außerhalb ihres Begriffsvermögens lag, mat ihre Bigbegier vollauf befriedigt und fie brachen in ein freudiges hurrageschrei aus. 3mei Stunden lang tanzten, sangen und jubelten fie, wie die Wilden. Wie ich vermutete, war ihre Freude in dem Gedanken an eine raiche heimkehr be gründet.

Immerhin war dies der erfte wirkliche Aus druck der Freude und inneren Erregung, die fie seit einigen Bochen zeigten. Manchmal hatte tiefem Schlafe, Die einzige Erholung von ihrem ich schon gefürchtet, daß wir nicht mehr genug

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Str

att.

mmer b

ten Ran

gefchloffe

ein

age

ens

te, men

morder

15 de

e Rei

it er

bium bo

egierum

nach Be

en Ram

ngen je

ur über

herzon

den, un besucher

er zurüc

ıg

in uni

firche a

ns des

nes.

minif

mohi

Berec

t, aber

Dann

n No

n und

is ins

maren

e Aluj

madi

n. 30

ürden

e vo

gerade

rfmal

Bite #

Lachte

m fe

eladi

tamb

imm

mar

acher

Stun:

reude

r be

ie fil

t!

r:

dert

Beamteneigenschaft perliehen: den Land-nwärtern Johannes Kirrmann in Rehl und beodor Leopold in Steinegg. Berfeht: Juftigattuar Wilhelm Reuded in Mos-Landto sach jum Bezirtsgeometer in Tauberbischofsheim. Mus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der

Finangen. 3oll- und Steuerdireffion.

Ernannt: der Steuerauffeher Johann Bolff in lingen jum Oberfteuerauffeber. gerfett: die Bostenführer: August Stärt in bolfzell nach Mannheim und mit den Geschäften Dbergollauffebers betraut, Muguft Schonle Bohlingen nach Gingen unter Enthebung von Beschäften eines Boftenführers; ber Brengaufber Friedrich Frider in Ballbach nach Boblingen mit den Geschäften eines Boftenführers betraut; Steueraufseher: Franz Anton Meier nach holfzell, Theodor Reiß in Tauberbischofsheim rtune ach Furtwangen; die Untererheber: Josef Frig in giberach nach Bühlertal Theodor Traber in

> och Winhlen. Buruhegesett: ber Steuereinnehmer Gebaftian itteneder in Ottenheim auf Unfuchen unter Unaffennung seiner langjährigen treuen Dienste. Gestorben: der Untererheber Josef Spieß in Alt-heim am 10. September 1912.

eifch nach Lengfirch, Johann holderer in chönau nach Leimen, Bernhard Schafer in Gutach

Staatseifenbahnverwaltung.

Ernannt: jum Lotomotivführer: Referveführer Josef Isenmann in Offenburg; zu Stationsauf-ichern: die Stationswarte: Andreas Schmidtel Rippberg, Ronrad Röpfler in Oberuhlbingen-Rühlhosen; zu Zugmeistern: die Schaffner: Friedrich Slum in Konstanz, Wilhelm Upp in Karlsruhe, Josef Trogus in Karlsruhe, Jatob Steinbach in Bruchsal; zu Stationswarten: die Weichenwärter: wijus Stanf in Biefental, Frang hauswirth in Auerbach (Baben).

Etatmäßig angeftellt: als Lotomotivheiger: Friedrich Münz in Mannheim; als Schaffner: Josef Mutter in Mannheim, Josef Buch stor in Frei-burg, Karl Gölzer in Offenburg, Friedrich Hahn in Singen, Augustin Leib in Konstanz, Karl hofftetter in Bafel, Guftan Böhringer in reiburg, Auguft Rolter in Rarlsruhe, Bender in Karlsruhe; Andreas Eifele in Karls-ruhe; als Bahn- und Weichenwärter Isidor Berger, Beneditt Bollinger, Wilhelm Füßler, karl hedlinger, Sigmund Mahlbacher, Jatob Matt, Georg Mergenthaler, heinrich Bisot, Joseph Scheibel, Albert Schwald, Anton Stocker, Abolf Wehrle, Ludwig Wie-demer, Andreas Wunsch; als Bremser Joseph

Keller in Hausach. Die etatsmäßige Anstellung des Lokomotivheizers Theodor Rug in Billingen murbe gurudgenommen. Bertragsmäßig aufgenommen: als Bahn-Beichenmarter: Friedrich 3 weigart von Schör-zingen (Wbg.), Abolf Münzer von Reudingen, Bilhelm Migeier von Bollenbach, Joseph Büche pon Stühlingen, Reinhard Ruf von Friebenweiler; als Bremfer: Daniel Dienger von Oberrimfingen, Johann Schmitt von Hettingen, Johann Trotter von Sandhaufen, Fridolin Bed von Billingen, Fried-rich Ganther von Steinbach, Ludwig Nen-

inger von heegenstadt. Berfett: Bauassistent Otto Bretschied.

Berfett: Bauassistent Otto Bretschie er in Mannzeim nach Karlsruhe, die Bahnmeister: Joseph Ehrle
n hinterzarten nach Löffingen, Karl Schlüns in
Löffingen nach hinterzarten; die Stationsvorsteher:
Friedrich Uhl in Krauchenwies nach Brennet (Rheinin tall in Kraugenwies nach Steintel (Ageintal), Andreas Burth in Brennet (Rheintal) nach Krauchenwies, Ludwig Risselmann nach mach Wehr; die Betriebsassistenten: Andreas Wagenbach in Eppingen nach Durlach, Philipp Ston in Tauberbischofsheim nach Eubigheim; Jugssührender Wagenwärter Friedrich Marci in Freis

burg nach Mannnheim; Stationswart Kasimir Bei-ler in Obertsrot nach Forchheim; die Schaffner: Wilhelm Gamer in Mosbach nach Rastatt, Joseph Beizemann in Rastatt nach Karlsruhe, Heinrich Römer in Heidelberg nach Mosbach; die Eisenbahn-assischen: Eugen Biel in Königshofen nach Tauberbischoskeim, Engelbert Haag in Sinsheim Tauberbischeim, Engelbert Haag in Sinsgelm nach Singen, Eugen Gauger in Durlach nach Karlsruhe, Joseph Uiter in Lahr. Stadt nach Bruchsal, Friedrich Heine in Gaggenau nach Mannheim-Neckarau, Friedrich Schott in Haslach nach Appenweier; die Bureaugehilsen: Oskar Kühn in Durlach nach Waghäusel, Johann Kirstein in Bruchsal nach Mannheim, Mois Schmitt in Ette lingen nach Redarels, Ostar Bachmann in Engen nach Rheinau, Karl Harter in Albbrud nach Behr, Jojeph Schmieder in Medesheim nach Saltingen, Alfred Tritichler in Saltingen nach Mannheim. Buruhegesett: Lotomotivheiger Balentin Stein in Mannheim; Schaffner Unton Muller in Karls-

rube, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Entlassen: Bureaugehilfe Wilhelm Frei in Karls-

ruhe (auf Anfuchen). Beftorben: Rangleigehilfe Sans Bogt am 6. Dttober 1. Jahres.

Karlsruhe, 28. Det. Der Babifche Lehrer \*Karlsruhe, 28. Ott. Der Babische Lehrers
verein hat an das Unterrichtsministerium eine Eingabe gerichtet wegen des Besähigungszeugnisses der Lehrer zum Einsährig-Freiwitligen Militärdien st. Die Eingabe vertritt die Auffassung, daß im Interesse einer gerechten Würdigung der Lehrerbisdung eine frühere Erteilung des
Besähigungszeugnisse eintreten sollte. — Unter den
Boltsichullehrern Badens hat sich seit Jahren
die schöne Lebung eingelebt, alljährlich durch Spendung von sogenannten Weihnachsgaben den bung von fogenannten Beihnachsgaben ben Sinterbliebenen verftorbener Rollegen auch eine Beihnachtsfreude zu bereiten. Diese Gaben sind seither reichlich gestossen. Im letzen Jahre wurden auf diese Weise rund 4500 M zusammengebracht, welche in Beträgen von 20 bis 50 M am Weihnachtsabend den Betreffenden zugeftellt murben.

m. Efflingen, 28. Dft. Bei einer Defferftecherei zwischen den Brüdern Franz und Albert Runz und zwei Burschen aus Schluttenbach, erhielt Franz brei lebensgefährliche Stiche in Ruden, Albert Rung Bunden am Ropfe. Die Tater follen ermittelt fein.

= Cangenfteinbach, 28. Dft. In der Scheune des Gemeinderats 3. Müller brach Feuer aus, durch das das gange Unwesen gerstört wurde. Das Bieh und fast alle Fahrnisse tonnten gerettet werden.

i. Malich (Almt Ettlingen), 28. Ott. In der am 26. d. M. abgehaltenen Bürgerausschuß-sitzung wurden die Kosten (gegen 6000 M) für das errichtete Freibad genehmigt. Das Refterträgnis eines außerordentlichen Holzhiebes foll zinstragend angelegt und seinerzeit bei Erstellung eines Schul-hausneubaues, beziehungsweise zur Errichtung einer Rochichule (Haushaltungsunterricht) Berwendung finben. Die zu erftellende Rochichule, ebenfo Schul- und Boltsbad, follen tunlichft im neuen Schulhaus untergebracht werden. Den Spartaffenangeftellten, fowie bem Gemeinde- u. dem Spitalrechner murben Bergütungen respettive Aufbesserungen von 50 bis zu 300

= Pforgheim, 28. Oft. Die 82 Jahre alte Bitme bes Bahnwarts Johann Abam Urnold tam mit ihrer Rleidung einer Rerge gu nahe. Die Rleider fingen Feuer, und nachdem fie hilferufend auf den Bang gesprungen mar, fiel fie tot nieder.

= heibelberg, 28. Oft. Seinen Berlegungen erlegen ift ber in Leimen bewußtlos aufgefun-bene Zementarbeiter R. Lütge. Er war hinterruds niebergeichlagen worden.

n. Seidelberg, 28. Oht. Im Gasthaus zum "Beisen Rössel" wurde in der Nacht von Samstag auf Conntag ein frecher Einbruchsdiebstahl vers

übt. Bon einem 14 Tage im Saufe mohnenden jun-Schlafzimmer des gen Baar murbe die Türe zum Birts erbrochen und der Betrag von 1500 M entwendet. Das Pärchen ist dann nach Franksurt abgereist. Bis jeht ist es der Polizei nicht gelun-gen, der Diebe habhast zu werden.

= Beinheim, 28. Ott. Beftern murbe bie neu e evan'g. Altftadtfirche ihrer Bestimmung über-geben. Der Feier wohnte als Bertreter des Oberfirchenrats Oberfirchenrat Sprenger (Rarisruhe) Defan Daubler von hier hielt die Beiherebe und Stadtpfarrer 3ffe! Die Feftpredigt. Mit einer Unsprache bes Oberfirchenrats Sprenger ichlog Die Feier. Die neue Rirche ift nach den Blanen bes Oberbaurat Behaghel (Seibelberg) erbaut. Die Bautoften betragen 471 000 M.

:: Baben-Baben, 28. Oft. In dem Ronfurs. verfahren über das Bermögen des Bantiers A. Müller (Banthaus F. E. Jörger) fand die erfte Gläubigerversammlung ftatt, die außerordentlich ftart befucht mar. Bie man hort, find bis jest Ronfursforderungen in Sohe von nahezu 2 Millionen Mark

:: Bolfach, 28. Ott. Großherzogin Silda hat an 15 Mädchen, die beim Trachtenfest mitwirtten, filberne Brofchen verliehen.

er. Millheim, 28. Okt. Seute vormittag brach hier schon wieder Feuer aus. Es brannte in der Scheune des Schweinehandlers Maier. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es alsbald, des Feuers herr zu werden. — Heute vormittag nach Uhr ift ber Großherzog mit bem D-3ug 11, welcher zu diesem 3wecke in Mullheim angehalten hat, nach Baden-Baden gefahren, von wo er heute abend wieder hier eintrifft. — Seit einigen Tagen haben wir hier das schönste Herbstwetter, das sich zu prächtigen Fustouren im Gebirge eig-net, da man auf den Höhen die prächtigste Alpenaussicht genießt.

- Wallbach, 28. Oft. Geftern nacht um 1/12 Uhr ftand das haus des verftorbenen Afgifors Bun-berle plöglich in hellen Flammen. Die Feuerwehr mar raich dur Stelle und arbeitete mit Energie und Ausdauer, wodurch das Feuer auf seinen Herd besschränkt blieb. Das Wohnhaus samt Scheuer und Stallung brannte nieder. Die Fahrniffe tonnten gum Teil gerettet merben. Es wird Brandftiftung ver-

## I. Bezirfstag der tatholifchen Jugendvereine Karlsruhe.

mö. Karlsruhe, 28. Oft. Bum erften Male trat am letten Sonntag ber Begirt Karlsruhe ber fatholiichen Jugendvereine an die Deffentlichteit, um Beugabzulegen von ber Leiftungsfähigkeit tatholifchen Jugendvereine und von ben Beftrebungen der katholischen Jugendbewegung im allgemeinen.

Der Festtag murbe burch einen feierlichen Feft gottesdien ft, der in der St. Stephanskirche stattsand, wo sich die Festeilnehmer aus der gan-den Stadt und Umgebung dusammengesunden hatten, um 2 Uhr eröffnet. Die Festpredigt hielt Prosessor Dr. Loffen, ber bas Thema der Jugendfürforge behandelte. Die erhabene Feier ichloß mit einem aus über taufend Jünglingstehlen erschallendem Danteslied: "Großer Gott, mir loben bich"

hierauf ordneten sich die Festteilnehmer gum Fe ft = gug, ber vom Better fehr begünftigt mar, das miber Erwarten mahrend des gangen Tages anhielt. Rurg por 3 Uhr feste fich ber impofante Bug, an bem 12 Bereine mit etma 1200 Mitgliedern teilnahmen, begleitet von brei eigenen Jugendmusittapellen, in Bewegung, überragt von ben prachtvollen Standarten ber einzelnen Bereine. In ichonfter Ordnung und

mit flingendem Spiele bewegte fich ber Bug burch bie Ritterftraße, Bartenftraße nach der Fefthalle, die beim Ericheinen ber Feftteilnehmer bis auf die refervierten Plage bereits völlig besett war. Um halb 4 Uhr nahm das Brogramm, das mit einem Festmarich von Gottlober, vorgetragen von der Mufittapelle bes Jugendvereins Mittelftadt, feinen Anfang. Rach einem von dem Mitglied Stadel gesprochenen Brolog ergriff ber Begirtsprafes Bfarrturat Bom. ft e in das Wort gur Begrüßung, indem er den Er-ichienenen, und besonders den vielen hunderten von Jünglingen feinen Billtommengruß entbot und bem Buniche Ausdrud gab, daß das Fest einen schönen und befriedigenden Berlauf nehmen möge.

Rach einer von der Mufittapelle der Oftstadt flott porgetragenen Duverture von Merzdorf "Baldmeifters Brautfahrt" und mehreren von etwa 70 Jünglingen Bur Schau gebrachten Freiubungen hielt Diogefanprafes Dr. Jauch bie Feftrede über bie tatholifche Jugendbewegung. Redner führte insbesondere aus: Unfere Erabiozese umfaßt 122 Jünglingsvereine mit 6369 Mitgliedern; fie alle find bem Jungbeutfc. landbund Baden angeschloffen. Durch ihren Beitritt jum Jungbeutschlandbund Baben haben bie Bereine erneut zum Ausdrud gebracht, daß fie fich voll und gang auf vaterlandischem Boben ftellen, und fie reichen gerne jedem die Sand, der fie achtet und mit ihnen arbeitet. Reicher Beifall lohnte den Redner für feine intereffanten Ausführungen.

Sehr verdient um das Belingen ber Beranftaltung haben sich die Herren Fischer und Maurer gemacht, benen reicher Beifall zuteil wurde für die von ihnen eingeübten Borführungen von etwa 70 Turnern, Die vorzügliches leifteten; besonders feien die Stabwindübungen ermähnt. Eine besondere Ueberraschung boten 8 Mitglieder des Jugendvereins Mühlburg, die einen dinesischen Isching-Tichang-Gentlemen-Tanz aufführten, der fehr applaudiert murbe. Rach einem von Oberlandesgerichtsrat Schmidt auf Raifer und Papft ausgebrachten Toaft, der mit heller Begeifterung aufgenommen murbe, einigen Mufitftuden fowie ber Borführung allgemeiner Pyramiden durch die Turnabteilungen der Dft- und Gudftadt, fand die Feier um 6 Uhr mit bem Fehrbelliner Reitermarich einen schönen und würdigen Abschluß. Die katholischen Jugendvereine des Bezirks Karlsruhe haben glänzend gezeigt, mas gu leiften fie im Stande find.

# Aus Nachbarländern.

cn. Bodenfee, 28. Dit. Die Liebesgaben füt die hinterlaffenen, der bei der Bluttat des geiftesfranten Golbaten hermann Schmarg in Romanshorn Getöteten und für die notleibenden Fami-lien der Berletten haben bis jett die Summe von über 25 000 Franken ergeben. Unter den Gaben befinden fich die Spenden der Carnegiestiftung mit 2000 Franten und einer Unfallverficherungsgefellichaft mit

# Nur geringe Kurkosten

#### Magen-und Darmleidenden

wird der rechtzeitige und regel-mäßige Genuß dieses anerkannten Kräftigungsmittels arztlich verordnet.

# Aleines Jeuilleton.

# Neues von der Flucht des Bürgertonigs. Die jähe Flucht des Bürgerkönigs Louis Philipp im Revolutionsjahre 1848 wird durch einige, bisher unbetannte Briefe beleuchtet, Die Die "Deutsche Repue" veröffentlicht. So schreibt die Herzogin Alexandrine von Coburg aus London an ihre Schwiegermutter in Coburg, die ja mit dem hause Orleans durch mannigfache Berschwägerung beider Familien eng verwand war: "Der König und die Königin von Frankreich flüchteten; doch mobin? weiß niemand. Nemours und ihre Sohne find ebenfalls an unbefannten Orten, Montpenfier auch, Selene mit ihren Kindern ift zwar noch in Frankreich, aber in Sicherheit. Der Herzog von Nemours mit feiner kleinen Marguerite, August und Clementine und ihre drei Rinder find gottlob hier feit geftern abend, und por einer Stunde tam die junge Montpenfier ganz allein hier an! Du haft teinen Begriff von diefen verzweifelten Buftanden. Remours mußte fich vertleiben, um zu entkommen, und die beiden andern gingen weite Strecken zu Fuß unter den Schlägen, Flüchen, Schießen des Bolkes. Die Madame Angelet, ein Arzt und Mademoiselle Pfeiffer von den Remoursichen Kindern sind allein mit. Rein anderer Mensch tonnte folgen. Gie haben teinen Heller, teinen Rod, tein Bemb - nichts!!! - Dazu totet fie die Angft um bie vielen Lieben, beren Schicfal ihnen unbefannt ift. Dies Elend und unfere Trauerfunde bagu find wirtlich geschaffen, um allen Mut zu rauben." Dem schwergeprüften König Louis Philipp wies sein Schwiegersohn König Leopold von Belgien das schöne Schloß Claremont als Sig an, und hier hielt das alte Königspaar hof. hier fand die herzogin von Remour, eine geborene Pringeffin Bictoria von Sachfen-Coburg ihren Gatten wieder. Sie ichreibt barüber vom 31. Marg 1848 an Alexandrine von Coburg: "Ja, meine liebe Alexandrine, viel habe ich gelitten und große Qualen ausgestanden um die, welche mir am teuersten find. Doch Gott gab mir Kraft und Mut in fo herben Prüfungen und Ergebung in feinen beiligen Willen. Er war ja in unserm Unglud noch fo gnädig, indem er fo viele teure Leben uns erhielt. Rach so großen Gefahren ift die Rettung wunderbar. Meine Bonne, meine Dantbarteit gegen Bott, als ich meinen teuern herzog wiedersah, tann ich nicht beschreiben, Dein Berg wird es mit mir gefühlt haben. Unfre teuern Eltern find gottlob mohl, wenn auch tief niedergebeugt. Welch schreckliches Schickfal in ihrem hohen Alter! Bie bricht mir ihr Anblick das Herz!"

Kraft besigen murden, um an Land zurudzutommen, aber diefer zügellose Kraftausbruch Kraft ichien mein Inneres zu durchfluten. Wenn ich überdachte, was wir durchgemacht hatten, dann war ich erstaunt über den ungeahnten Kraftvorrat in uns und bisweilen meinte ich, ich solle nicht schreiben von menschlicher Gebrechlichfeit, sondern ein neues Evangelium von Stärfe und Ausdauer des Menichen.

Bei nur noch 29 Meilen Entfermung vom Bol war weiterer Schlaf ein Ding ber Unmöglichkeit. Bir brauten einen Extratopf voll Tee, machten unfere Lieblingssuppe aus Bemmican, holten gur Ueberraschung Bistuits hervor und pfropften uns für unsere letten Festtage bis gur Brenze bes Erlaubten voll. Den hunden, die in unfer Freudengeheul eingestimmt hatten, gaben wir einen Extrahappen Bemmican. In unserem Belt verbrachten wir einige angenehme Stunden, bann zogen wir, neubelebt, bem äußerften Buntt unferer Erde entgegen.

Bir maren erregt bis zur Fieberhite und unterwegs murden mir ordentlich leichtfußig. Much die Hunde hatte die Begeifterung angeftedt. Sie rannten mit einer Geschwindigfeit, die es mir schwer machte, einen Borfprung du behalten und den Beg zu beftimmen. Der ganze horizont wurde begierig abgesucht nach irgend einem Mertmal ber Unnaherung an ben Bol; doch wir gewahrten nichts Ungewöhnliches. Die gleichen, endlofen Flachen treibenden Geeifes, die wir nun 500 Meilen hindurch gesehen hatten, schwammen rings um uns, während wir weiter

Aber vor unferen freudeglänzenden Mugen gewann auch unsere Umgebung ein anderes Aussehen. Dunkelblaue und purpurne Beiten murden in Flachen Goldes gewandelt, auf denen saphirene Geen und rupinfarbene Rinnsale fich abhoben. Die Welt mar von purpurnen Bergen mit goldigen Gipfeln umgeben. Dies war einer der wenigen Tage auf dem fturmumtobten Badeise, an dem die ganze Ratur in herrlichem Lichtzauber zu lächeln schien.

Als ber Tag über Mitternacht vorgeruckt mar und der Glanz der Sommernacht einem noch flareren Tage wich, gewannen die goldigen Strahlen auf der Oberfläche ber Schneefelber eine noch glühendere Intensität. Die Schatten

Burpurtonen gefärbt und in orangefarben gluhendem Schimmer vor uns malten fich schöner und schöner gigantische Schatten.

Bon meinem Standpuntt, einige hundert Ellen den Schlitten voraus, wie gewöhnlich mit Art und Rompaß in der Hand, vermochte ich nicht der Bersuchung zu widerstehen, mich öfters zurudzuwenden, um das Fortfommen ber hunde und Schlitten zu beobachten. Auch zurudblidend, fah ich die gleiche Farbenpracht. Ueber dem Horizont glühten die Eiswälle wie flüffiges Bold, verbrämt mit gleißendem Edelgeftein; Die Flächen marfen jeden Schatten in rot und blau zurück und darüber bewegten fich goldene Schwingen, wie riefige Engelflügel ausgebreitet. Durch ein hin- und herwogendes Farbenmeer tamen die hunde heran in rascherem Laufe, die Schnaugen zu Boben mit erhobenem Schwange und die Schultern im Geschirr, wie Rutschpferde. In der vergrößernden Beleuchtung erschienen fie vielfach über ihre wirkliche Größe herausgemach= fen. Die jungen Estimos folgten, Liebeslieder fingend, mit leichten, elaftischen Schritten und dwangen die Beitschen mit lautem Knall. lleber allem erhob sich eine Bolke frierenden Atems, die, wie Rauch, am Lichte fich filbern färbte, ein sicheres Zeichen wirtsamer Triebfraft. Unser über gutes Eis erreichbares Endziel por uns, pulfierte unfer erftarrtes Blut mahrend diefer leichteren Marschtage wieder lebhafter durch die Abern und unsere Augen waren empfänglich für Schönheit und Farbe und eine richtige Bürdigung ber Bunder diefer neuen, eigenartigen und zauberhaften Belt.

Da wir die Mitternachtssonne für uns zur Mittagssonne erhoben hatten, so war die weite Bolarode mit dem funkelnden Glanze von Millionen von Diamanten überftrahlt, durch den wir uns den Beg zu dem fommenden, großen Erfolge bahnten.

Unfere Beine murden gelenkiger, die Fuße leichter, je mehr unsere Stimmung freudig aufmallte. Burpurnglühende Eisfelder, umrahmt von flüffigem Golde, überftrahlt mit allen Farben des Regenbogens, lenkten uns ab von den schweren Strapazen und schufen uns Frohfinn. Das Eis murde ftandig beffer und wir bahnten uns den Beg über weite Flachen, geringe Stellen von Pregeis und schmale Riffe; jedes Sinder Sügel und Eisspalten wurden von tieferen | dernis ichien leichter überwindbar. Bir maren | im eisigen Bindhauch des Rordpols! -

abgemagert, mit verbrannten, verwetterten, erfrorenen und riffigen Gefichtern und trugen durch die Strapazen arg mitgenommene, schmie-rige Rleidung, aber nie fühlten sich Männer stolzer als wir, als wir die letten Schritte bis zu dem wirklichen Ende der Erde sieghaft zurud-

Früh am Morgen des 20. April schlugen wir das Lager auf. Die Sonne ftand im Nordosten, das Eis glühte in lilanem Scheine und der regelmäßige, westliche Wind fuhr rauh über unsere erfrorenen Gesichter. Der überraschende Musbruch unferer Begeisterung murde bis zum Meugersten genährt und dadurch waren wir rafch über das Eis vorwärts gefommen, jest nun aber, wie gewöhnlich, ftart überanftrengt. Bu ermüdet und schläfrig, um auf eine Taffe Tee zu warten, tranken wir geschmolzenen Schnee und zertrummerten mit der Urt das Bemmican, um die Arbeit unferer Rinnbaden zu erleichtern. Die Augen fielen uns zu, noch ehe die Mahlzeit beendet war, und auf acht Stunden war die Welt für uns verloren. Als ich erwachte, unternahm ich Beobachtungen, die 89° 46' Breite

Spät in ber Nacht, nach nochmaliger Raft, schirrten wir die hunde an und beluden die Schlitten. Als wir aufbrachen, hatten wir das Befühl, daß keine Zeit zu verlieren sei; fieber-hafte Ungeduld ergriff mich.

Unter Beitschenknall gings voran; die Burichen fangen und die hunde heulten. Mitternacht des 21. April war gerade vorbei.

Ueber dem funtelnden Schnee glühte die Nach-Mitternachtssonne, wie am Mittage. Mir schien es, als manderte ich im goldschimmernden Reiche des Traumlandes und, vorwärts eilend, schwamm das Eis um mich in goldigen Kreisen. E-tuf-i-shoot und Ah-we-lah, obwohl hager und abgearbeitet, hatten das Aussehen von Selden, die einen schweren Rampf siegreich durch=

Bulegt manderten mir über farbenleuchtenbe Flächen, erflommen goldig-purpurn glanzende Hügel und endlich — unter einem klaren, blauen Simmel mit flammenden Bolten, gelangten wir ans Ziel! Triumph erfüllte mein herz! In uns war eitel Sonnenglanz und die ganze Welt unfäglicher Leiden schwand dabin. Wir ftanden auf dem Gipfel der Belt! Unfer Banner mehte

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# ADOLF SEXAUER Hoflieferant Friedrichsplatz 2.

# = Total-Ausverkauf ==

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Diwan-, Tisch- u. Reise-Decken etc.

Bis Samstag, Große Gardinen-Woche

Tüll-Gardinen u. Store weiß and crême, 3 und 31/2 Meter lang

Spachtel- u. Band-Gardinen u. Store

Mk. 3.- 4.- 5.50 bis Mk. 18.- Mk. 6.- 7.50 9.- 12.- bis Mk. 35.-

Bettüberdecken in Tüll, Spachtel- u. Bandarbeit

einbettig Mk. 3.50 5.- 6.50 bis Mk. 12.- zweibettig Mk. 7.- 8.50 10.-12.-15.- bis 45.-

Tülle, Mulle, Madras und Leinenstoffe,

70 cm, 130 cm und 150 cm breit Mk. -. 50 -. 75 1.- 1.25 bis Mk. 3.- per Meter, glatt, getupft, kariert, gestreift, zu Dekorationen und Spanngardinen.

Rulos, ein- und zweiteilig Mk. 3.- 3.50 4.- 5.50 7.-

Rulostoffe, weiß, crême, mode, gold etc., 80, 130 u. 150 cm br., Mk. -. 80 bis 2.50 p. Mtr.

Tüll-, Madras- u. Leinen-Garnituren Mk. 8.50 10.- 12.- 15.- 18.- bis Mk. 22.-

Gardinen- und Rulostoff-Reste besonders preiswert.

Keine Muster, keine Auswahlsendungen.

Aur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Bitte die Vormittagsstunden zum Einkauf benützen.

Werktags von 1 bis 1½ Uhr geschlossen.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.



Weniger Frauen-Reformkorsett tadellose figur.

> Billigste Preise (v. Mark 3.25 bis 10.-)

> Grosse Auswahl Solide Ware :-

Reformhaus zur Gesundheit, L Meubert, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

# Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Herrenstrasse 46

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurfe. Eigene Polsterwerkstätte. **\*** 

> Englische Trauercrêpe garantiert wasserecht von Mk. 380 an.

Crêpespitzen und Besätze Große Auswahl. Billigste Preise.

Gebr. Ettlinger, Großh. Hoflieferanten.

# Vorteilhaftes Angebot!

Jacken-Kleider

in den allerneuesten Stoffen, schwarz, 25.— 32.— 40.— 48.— 60.— 120.— Mk. blau und englischen Stoffarten . . . . 25.— 32.— 40.— 48.— 60.— 120.— Mk.

Engl. und Ulster-Paletots chice Formen.

offen u. geschlossen zu tragen, auch 18.— 24.— 30.— 39.— 45.— 80.— Mk. solche in Original engl., sehr leicht. 18.— 24.— 30.— 39.— 45.— **Tuch-Paletots** 

120-140 cm lang, prima Qualität, 23.— 28.— 35.— 48.— 55.— 120.— Mk. Plüsch- und Samt-Mäntel 

Marg. Peter vorm. Dung Kaiserstr. 86

Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion. - Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kenner einer feinen Beschuhung

Ein vornehmer Stiefel

der vollendetste Abschluß

tragen meine =

Das tonangebende Fabrikat der mod. Schuhindustrie. Hervorragend durch vollkommene Technik der Arbeit, gediegene Formenschönheit, das beste in bezug auf Qualität und geschmackvolle Ausstattung.

Alleinverkauf für Karlsruhe, Bruchsal und Umgebung

G. Großkopfs Nachf.

Hoflieferant, Kaiserstraße 177,

Telephon 1784.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ttt.

# Aus dem Stadtfreise.

Ein ungewöhnlicher Temperaturanftieg ift im Laufe es gestrigen Tages erfolgt. Trop einer wolkenlosen cht fiel das Thermometer nicht unter 5 Brad und fich in den Mittagsftunden bei fcmach bewölfhimmel und einer für die Jahreszeit außeröhnlichen Schwüle bis 18 Grad im Schatten. Befdeunigung des Rentengahlungsverfehrs

ert die Reichspostverwaltung vom 1. Januar 1913 für alle laufenden Rentenzahlungen Rentenftammrten ein, die für eine Benutzungsbauer von 6 Jahren gerichtet find. Dieje Rarten werben nach ben lauenden Rentennummern geordnet bei den Boftan-talten in Räftchen so aufbewahrt, daß sich die ein-einen Stammfarten mit hilfe der Rentennummern ich herausfinden laffen. Bleichzeitig erhalt jeder nger einer laufenden Rente eine Rummertarte, auf der die Rentennummer der Stammfarte gu merten ift. Die Rentenempfänger haben ihre fummerkarte sorgfältig aufzubewahren und bei jeder kentenabhebung der Zahlstelle der Postanstalt vor-uzeigen. Hierdei übergibt der Rentenempfänger feichzeitig seine Quittung.

Grundftudserwerb durch die Stadt. Der Stadtrat egntragt, ber Bürgerausichuf wolle feine Buftiming dazu erteilen daß das Grundftud Lagerbuch 6476 an ber Bermigftrage im Machenmag pon 4409 Quadratmeter fäuflich erworben und die hierir aufzuwendende Summe von 52 908 M nebft den undbuchamtlichen Roften im porausfictlichen Bege von 1855 M aus Anlehensmitteln beftritten

Die Gültigkeit der Arbeiterwochenkarten für den grühverkehr wird vom 1. November d. 3s. bis zum 30. April 1913 (Winterfahrplan) bis 8 Uhr vormitags ausgedehnt.

Bereine, Beranstaltungen und Vorführungen.

s. Liederhalle - Coloffeumsabend. Bie eine Bauberfraft wirft diefes Bort jedesmal auf die Ditflieber bes Bereins, die letten Samstag wieber gemmen waren, um Stunden heiterer Abmechflung zu genießen, und auch der — von der vielleicht lebensfroheren Chegesponfin hingezerrte - Brieggrämigfte wird nicht bedauert haben, gefommen zu fein, ging boch auch manchem Alten das Herz auf beim Anblid reigender Geftalten unter den Mitmirtenden. Doch wo follen wir anfangen, wo aufhören mit ber Schilderung der vielen Darbietungen, von denen mehrere ein fünstlerisches Gepräge hatten. Bu diesen muffen mir in erfter Reihe die Burleste von Sollander gah-, "Schöne Geister treffen sich". Es waren durch-g fünstlerische Leistungen, die von den Fräulein Kärcher, T. Schuhmann und den Herren E. Müller und Eis geboten murben, gemurgt von herrlichem humor und von ausgezeichneter Birtung burch lebhaftes Spiel. Auch die Klavierbegleitung des herrn D. Beng hatte daran ihr redlich Berdienft. Stürmische, wiederholte Unerkennung murbe ben Mitmirtenden zuteil. Der Schwant "Der Frechdachs" von Legon, bot einer Anzahl Damen und Herren Gelegenheit, mit beftem Erfolg ihr schauspiele-risches Konnen zu zeigen; auch auf diefem Gebiet tanden die Leiftungen auf der gleichen Höhe; die Damen E. Schuhmannund L. Bögtle entzuckten burch ihr gewandtes und sicheres Spiel, und auch die herren S. Bögtle, Stöhrmann, Reliner, Lug und Silpert ftanden auf der Sohe ihrer Mufgabe. Un vorzüglichen und humoriftischen Ginzeleiftungen muffen wir in erfter Reihe herrn Buger als Bauchrebner mit feinen intereffanten Buppen nennen, ebenfo ben Bedantenlefer und ben redfeligen Telegraphenboten Bnir öb; burch Lotal- und andere Bige, auch neue "Ralauer", bot er willtommene Ab-

Einen murdigen Abichluß brachte bas wechslung. Einen würdigen Abschluß brachte bas kleine Luftspiel "Eine Stunde Strohwitwer". Wieder war es Frl. L. Bögtle, die burch ihre Leiftungen glangte, befonders aber taten die urtomifchen Leiftungen der herren M. Bautich und Rohlen = beder ihre Birtung. Dantbarfte Unerkennung verdienen jum Schluß die vielen ichjonen inftrumentalen Leiftungen ber Rapelle Liefe; auch ihr und ihrem Meifter murde wiederholt lebhaftefte und mohlverdiente Anerkennung zuteil. Allgemeinfte Befriebigung berrichte über ben iconen Berlauf ber gangen

v. 3ither-Konzert. Bur Feier feines 25jährigen Bestehens veranstaltet ber Bitherflub Karlsruhe am Samstag, 2. Rovember, in ben Galen ber Befellichaft "Eintracht" ein Feftfonzert mit nachfolgendem Feftaft und Ball. Als Mitmirtende find gewonnen Fraulein Silbegard Baumann vom Stadttheater in Rolmar und herr 21d. Urnold, Bithervirtuos aus Strafburg, beren Leiftungen allgemein anerkannt Beide Soliften find nach Zeitungsftimmen ichon erfolgreich aufgetreten. Das Programm enthält eine Ungahl Gefamtchore für Bither und burfte ben Befuchern einen genufreichen Abend gemähren.

-v. Der Bürgerverein der Offftadt, E. B. ,hat in an die Oberpoftdirettion um Errichtung einer Boftanftalt in ber Reuoftstadt nachgesucht. Die Oberpostdirettion to ber Angelegenheit bereit erflart. Die Oberpostdirettion hat sich gur Brufung

v. Gaftfpiel bes Rhein-Mainifchen Berbandstheaters, Auf die heute (Dienstag abend 8 Uhr) im Eintrachtsaale stattfindende Aufsührung "Der Beber" von Gerhart Sauptmann wird nochmals hingewiesen. Rarten zu ber Borftellung find in ber Hofmufikalienhandlung von Sugo Rung, Buchhand-Wilhelm Jahraus, beim Bolksbildungsverein, Akademiestraße 67, beim Arbeiterbildungsver-ein und an der Abendkasse (von ½8 Uhr an) zum Breise von 40 3, 60 3, 80 3 und 1 *M* 20 3 zu

v. Lieder zur Laute von Lifa und Sven Scholan-ber. Am Montag, den 4. November gibt das be-rühmte Sängerpaar bei uns im kleinen Festhallefaal einen Liederabend zur Laute, worauf wir jest ichon hinweisen möchten. Rartenverkauf bei Sugo Rung, Rachf. Rurt Reufeldt, Raiferstraße 114.

Reger-Jeft. Man ichreibt uns: Die außerordentliche starte Nachfrage nach Abonnements für das vom 8. bis 10. Rovember stattsindende Musikfest der Meininger Softapelle unter Max Regers Leitung, zeigt, welch großes Intereffe man in allen Rreifen unferer mufifliebenben Stadt Diefem Ereignis gegenbringt. Des großen Andrangs wegen muß daher das Abonnement am 1. November geschlossen Bon diefem Tag ab werden nur noch Gingelfarten für die drei Festkongerte ausgegeben, und zwar in der Hofmusitalienhandlung hugo Rung, Nachf., Raiferstraße 114.

Kammermufitabende ber Karlsruher Blafervereinigung. Die Bläservereinigung, Mit-glieder des Großh. Hoforchesters, die mit ihren auf höchster Bolltommmenheit stehenden fünstlerischen Darbietungen im Boriahre hervorragende Erfolge ergielte, wird auch in biefer Rongertfaifon Rammer mufitabende veranftalten, beren erfter am Freitag, ben 22. Rovember b. 3., im Gin-trachtfaal ftattfindet. Bu biefen Abenden haben Softapellmeister L. Reichwein, Frau hofopernsängerin Müller = Reichel sowie hofopernsänger hans Siemert ihre Mitwirfung zugefagt. — Mit ber Beranstaltung ift die hofmusitalienhandlung von Fr. Doert beauftragt.

Lugeum. Man ichreibt uns: Der hochintereffante Film "Columbus, der Entdeder von Amerita", hat unfere Erwartungen noch übertroffen. Die einzelnen Szenen find mahrheitsgetreu und vornehm ausgeführt. Der Inhalt außerdem fehr lehrreich. Wir fagen nicht duviel, wenn wir diesen Film als ein Meisterwert der Kinematographie bezeichnen. Das stets ausvertaufte haus zeigt, daß das Bublitum die Borführung zu murdigen weiß. Auch die anderen Darbietungen

Urania-Theater im Refidengtheater. Man ichreibt uns: Die Leitung bes Resideng-Rinematographen-Theaters hat mit dem Urania-Theater eine Bereinbarung getroffen, wonach alle 3 Bochen Ertra-Borftellungen für Schüler gegeben werden. Borführungen find frei von jeder Genfation und tragen burch ihren rein belehrenden Charakter mefentlich zur Erziehung bei. Die nächfte Borführung findet am Mittwoch ftatt.

Polizeihund-Bewegung. Am Samstag abend 9 Uhr hatten sich eine größere Anzahl Anhänger der Polizei-hundbewegung sowie Besißer und Führer von Polizeiund Schughunden im Grenadiergimmer des Reftaurants jum "Goldenen Adler" hier eingefunden, um über den engeren Zusammenschluß zu beraten und bie Dreffur und heranbildung von Polizei- und Schubhunden intenfiver gu betreiben mie bies bisher geschehen ift. Der vorgelegte Sazungsentwurf wurde einer Besprechung unterzogen und die Gründungs-versammlung auf Ansang Dezember sestgesett. Räheres wird noch befannt gegeben.

Die 3. Badifche Candes-Kaninchenausstellung in ber ftädtifchen Musftellungshalle, veranftaltet vom Berein gur Forderung ber Raninchenzucht Rarlsruhe, murbe fehr ftart befucht. Much ber Schlachtfaninchenmartt am Camstag nachmittag mar febr rafch ausperlauft. Ausgestellt maren über 400 prachtige Tiere von Büchtern bes gangen badifchen Landes. Alle Raffen maren vertreten, darunter Tiere im Berte bis 200 M. Reben ben ichmeren Belgischen Riefen, Frangöfifchen Biddern, Deutschen Riefenscheden ufm. erregten die Belgtaninchen befondere Mufmertfamteit. Ungora, Japaner, Blaue Biener, Ruffen, Gilber, Savanna, Chamois ufm. boten ein farbenprächtiges, abwechslungsreiches Bild, das mit den mundervollen ichneeweißen hermelintieren harmonisch abschloß. Ein reichhaltiger Gabentempel mit fehr wertvollen Begenftanden (8 Siegerpreifen vom veranftaltenden Berein, 25 Ehrenpreise von Geflügel- und Raninchen-Buchtervereinen Badens, 12 Golbene Medaillen) ftand Bur Breisverteilung gur Berfügung. Siegerpreife erhielten folgende Buchter: M. Durrenberger, Sunspach, M. Bronner, Erfingen, für Belgifche Riefen; B. Bogel, Cannftatt, E. Mehlin, Lorrach, für Frandösische Bidder, E. Appich, Zaisersweier, für Englische Scheden; G. Barth, Cannstatt, für Blac and tan; R. Jäger, Bfullendorf, und 2. Bunther, Obermeier, für Gilberkaninchen. Folgende Buchter von Rarisruhe und Umgebung errangen Ehren. preife: Chr. Maulhardt, Muhlburg, Rapple, Rarlsruhe, für Belg. Riefen, Bh. Falt, Bernhardt, Rarlsruhe, für Frang. Bidder, Frech, Rarlsrube, für Gilbertaninchen, Robert Begold, Durlad, für eine Chamoishafin, und E. Bindenhorn, Rarlsruhe, für einen hermelin-Rammler. Erfte Breife:: R. Bernhardt, Rarlsruhe, für Franz. Widder, Fr. Maier, Rüppurr, für Deutsche Riesenschen, Aug. Kilian, Karlsruhe, für Engl. Scheden, E. Neeß, Linkenheim, und B. Michael, Gondelsheim, für Silberhäfinnen. 3 weite Breife: 3. Mußgnug, Karlsruhe, für Belg. Riefen, R. Uebelhör, Karlsruhe, R. Bernhardt, Rarlsruhe, für Frangöfische Bidder, G. Roeder, Karlsruhe, für Angora, Robert Begold, Durlach, für Meigner Bidder, B. Ga: bel, Rüppurr, für Japaner, R. Streicher, Rarls-R. Behold, Durlach, für Safentaninchen, R. Sorr, Mühlburg, für Engl. Scheden, D. For. fter, Mühlburg, für Ruffenrammler, G. Ronber, Karlsruhe, für Alastahäfin, B. Maag, Mühlburg,

und R. Bernhardt, Rarlsruhe, für hermelinrammler. Dritte Breife: M. Stert, Rarlsruhe, B. Maag, Mühlburg, M. Dlechnowig, Rarisruhe, Chr. Maulhardt, Mühlburg, Falt, h. Rudloff, B. huber, G. Phi-lippi, L. Biefel, Karlsruhe, D. Förster, Mühlburg; außerdem erzielten eine gange Ungahl einheimischer Tierbefiger vierte Breife. Golbene Medaille erhielt Fr. Engelmann, Jena, für fechs tomplette Ausstellungstäfige, C. Dhmalb, Stuttgart für hochfeine Belgfachen aus Raninchenfellen, und einen 2. Preis für eine Raninchenftallung und Berfandtifte Fr. Bader, Rarisruhe. - Much der Blüdshafen erfreute fich eines fehr regen Bufpruchs, und so mancher glückliche Gewinner zog ver-gnügten Gesichtes mit einem Tier nach hause, das, wenn es nicht den Anreiz zur Kaninchenzucht gibt, so doch für die "Pfanne" als billiger schmachafter Braten tauat.

#### Standesbuch-Auszüge.

Geburt. 19. Ottober: Irene Unna Emma, Bater Rarl Schrabin, Architett.

Todesfälle. 26. Ottober: Maria Biftoria Bauer, alt 42 Jahre, Chefrau des Sefretars Mois Bauer; Julchen Spitz, alt 58 Jahre, Chefrau des Schneider-meisters Josef Spitz. — 27. Oktober: Friedrich Bah-rer, Mechaniter, ein Chemann, alt 83 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermachjener Berftorbenen. Dienstag, 29. Ottober: 4 Uhr: Fried-rich Bährer, Maschinenschlosser, Kaiserstraße 99.

# Gerichtsfaal.

:: Mannheim, 28. Oft. Die Straftammer perurteilte ben Raufmann G. Leiding, ben Inhaber eines Fenfter- und Trottoir-Reinigungsinftituts. zu einer außerordentlich hohen Geldstrafe von 20 150 Mart. L., beffen Geschäft fehr gut ging, hatte fein Einfommen bei ber Steuerbehorde nicht richtig angegeben und war auf Denunziation beim Finanzamt zu einer Gelöftrafe von 21 000 & herangezogen worden. Die Straffammer hat nun diese Strafe etwas gemindert, aber fie ift tropbem empfindlich genug.

Was ift ein Panamahut? rr. Mannheim, 28. Oft. In einer Die gange Sutbranche interessierenden Frage hatte die Straf. fammer in zweiter Instanz zu entscheiben. Das Sutgeschäft Geschwifter Butmann in Mannheim, eine der bedeutenoften Firmen ihrer Art in Deutschland, hatte im letten Frühjahr in ihrer Auslage drei Arten sogenannter Panamahüte ausgestellt: echte Banama, imitierte Banama und Panama ohne weitere Bezeichnung. Begen Diefer Barenbezeichnung der Detailliftenverein Strafantrag ftellte unlauteren Bettbewerbs. Das Schöffengericht erkannte gegen ben für die Auslage verant-wortlichen Angestellten des Geschäfts, ben Kaufmann Sigmund Bar, auf eine Geldftrafe von 50 Mart, mahrend es ben Mitinhaber ber Firma, Lion Bohlgemuth, ber erflärte, nichts von ber Muslage gefehen zu haben, freifprach. gegen seine Berurteilung, der klagende Berein gegen die Freisprechung Bohlgemuths Berusung ein. Der als Sachverständiger vernommene Huthändler Rehsus von hier sagte, daß man in Fachtreisen unter Banamahüten nur solche Hüte verstehe, die aus den jungen, noch unentwickelten Blättern der Carludovica, einer Pflanze die verkleiselt in der Carludovica, einer Pflanze die verkleiselt in der Carludovica, Pflanze, die ausschließlich im tropischen Gudamerita vortomme, bergeftellt murben. Breis Diefer Erzeugniffe rechtfertige fich burch Dauerhaftigfeit, die außerordentliche ahmungen, wie den in Madagastar hergeftellten Manaramahuten — um folche handelt es fich in diefem Fall - nicht entfernt erreicht murde. Es fei un-

## Theater und Musit. Großherzogliches hoftheater.

Mogarts "Jauberflote" ift für uns mit einem nicht elten unerfreulich ftarten Birtlichteitsfinn begabten Renschen des zwanzigsten Jahrhunderts kein ungerübter Genuß mehr. Die Handlung weift manche Strede auf, auf ber wir nicht mehr mitgehen mögen u. selbst die göttliche Musit des Meisters tann uns nicht nmer über die Leere hinweghelfen. Es ware an ber hier einmal mit allem überflüffigen Beimert ründlich aufzuräumen.

Die Aufführung im Softheater, die am Sonntag n diefer Spielzeit zum erftenmal wieder ftattfand, pollzieht fich im Rahmen ber alten Tradition in einer nuten und den technischen Anforderungen im allgeneinen entsprechenden Aufmachung. In ber Beehung find zwei Neuerungen zu verzeichnen, die als ein Gewinn für die Aufführung gebucht werden ton-nen. Frau Höllischer sang die Bamina ihrem Temperament entsprechend etwas ichwer heroinenhaft, aber mit einem mertlichen Fortfchritt in ber Sicherheit und Klarheit ber Tongebung. Man tonnte ihren mundervollen Mitteln die vollfte Unertennung zollen. Reizend in ber Erscheinung und mit üßer Stimme fang Frau Müller - Reichel die apagena. Ihr Eintritt in das Ensemble des Sofeaters darf als eine fehr glückliche Ergänzung der Lude bezeichnet werden, die das Ausscheiden von Frau Warmersperger verurfacht hat.

Beniger gludlich fonitt Bancho Rochen ab, ber Er ift barftellerifch ber Bartie ben Tamino sang. Er ift darstellerisch ber Partie nicht völlig gewachsen und sein im ganzen ansprechendes Orgar bewältigt nicht mühelos die gesangliche Seite. Bir hatten mohl gewünscht, unseren erften lyrischen Tenor in diefer Partie zu hören. Das gleiche wie bei herrn Rochen ift von Grl. Schei. ders Königin der Nacht zu sagen. Humorvoll im Spiel und mit weichem Wohlsaut des Organs gab Jan van Gorkom den Papageno. Würdevoll in der äußeren Erscheinung und mit der mannlichen Rraft feiner ebel-ichonen Stimme, ber es nur bie und ba an Bolitur etwas gebricht, ftellt herr von Schwind einen Saraftro auf die Buhne, um ben man Karlsruhe beneiden kann. Recht ansprechend waren die beiden Damenterzette Lauer : Rott : lar-Schüller . Ethofer-Bruntich und Tercs-Burt-Ruf. Gemandt im Spiel gab hans Buffard ben Mohren, er zeichnete auch verantwortlich für die sicher funttionierende technische lleber dem Orchefter waltete Alfred Infzenierung. Lorent als feinfühliger Dirigent. Das ausvertaufte haus mar in befter Stimmung und targte mit bem Beifall auch bei offener Szene nicht.

Man ichreibt uns: Die Golegenheit zur Erlangung

mit sofortiger Birtung in verschiedener Richtung ver- | beffert und ermeitert. Bunachft merden die Dienftftunden ber beiden Theatertaffen (Borvertaufsftelle und Tagestaffe) am Bormittag auf die Stunden von unr zujam um dem Zublikum die Erledigung von Billettwünschen für mehrere Borftellungen in einem Gange zu ermöglichen. Die Borverkaufsstelle bleibt wie bisher auch am Rachmittag von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Damit das Publikum auch außerhalb ber ermähnten Dienstzeit ber Theatertaffen Eintrittstarten erhalten tann, merden in ber Stadt drei amtliche Bertaufsftellen errichtet, und zwar bei Hoflieferant M. Heller, Zigarrenhandlung, Raiferftraße 179, Telephon 1843, bei der Mufitalienhandlung Frit Müller, Raiferftraße 124, Telephon 1988, und beim Militarvereinsverband, Rarl-Friedrichftrage 21, Telephon 1436. Ferner mird ben Befuchern des 4. Ranges und ber Stehpläge die Dedung ihres Bedarfs baburch erleichtert, daß diefe Blage fcon am Tage por ber Borftellung an ber Borvertaufsftelle ohne Borvertaufsgebühr verabfolgt werden.

#### Orgel-Konzert in der evangelijden Stadtfirde.

Dag man in Karlsruhe Gelegenheit hat, des öfteren gute Orgelmusik zu hören, ist höchst erfreu-lich. Leiber läßt bei biesen Beranstaltungen bie Teilnahme des Publikums viel zu wünschen übrig. Herr Emil Rupp, Organist an der Garnisonskirche in Strafburg, und die vortrefsliche Altistin Fräulein Louise Schoenholz spendeten am Sonntag abend in der evangelischen Stadtkirche ihre schöne Kunst. Herr Rupp hat Bach und den noch ledenden Franzosen Widor in sein Programm aufgenommen. Er ist ein Meister des Manual- und Die Orgel beherricht er vollkommen und sein polyphones Spiel prägt tadellose Bräzission und fleißig durchgearbeitete Klarheit aus. Die äußerst schwierige Kunft der Registrierung bekunbet seine geschmachvolle Begabung in allen Fällen. Die Bachsche Fuge und bessen figurierte Choralbearbeitungen fpielte Berr Rupp glangend; in den Kompositionen des ihm geistig nahestehenden Orgelmeifters Bibor entfaltete er ben Reichtum feines Talentes und erzielte prächtig nüancierte Klangwirkungen. Bidor komponiert unbestritten interessant; boch manchmal verlangt er boch zu viel von dem Orgelklang und versucht, ihn des hehren Ernstes zu enthüllen, ber nun einmal zu feinem eigensten Besen gehört. Fraulein Schoen holt weiß ihre schonen Stimmittel in kirchenmusikaliin den Gefängen von Cornelius, Taubmann und Faure entfaltete die Gängerin eine prachtvolle 211t= state einleite Gesangskunst und ein eindring-sicher Bortrag vereinigen sich bei ihr zu außer-ordentlich sympathischen Leistungen. Herr Rupp begleitete die Gesänge mit dem ihm teilweise zur Berfügung ftehenden Rlavierfat außerft orgelvon Eintrittstarten für bas Großh. Softheater wird | mäßig; nur war feine Begleitung burch eine etwas

zu helle Registrierung und eine gewisse Ungunft bes Instrumentes (Rachschlagen der Pedalbässe) beeinträchtigt.

Serr Dr. Carl Sagemann, deffen Bertrag mit ber "Deutschen Schauspielhaus A.B. in Samburg" mit Ende dieses Theaterjahres abläuft, dem Mannheimer "Ben.=Ang." mitteilt, wird er nicht weiter abschließen. Da in grundlegenden fachlichen Fragen seit langem schon die Anschauungen stark aus-einandergehen und keine Aussicht besteht, sie du überbrücken, haben beibe Teile ben Bunfch, das Berhältnis nicht zu erneuern.

th. 125 Jahre Don Juan. Mogarts Meisterwerk hat eine Bühnengeschichte von 125 Jahren hinter sich: "am 29. Oktober 1787 wurden Don Giovanni, Drama giocoso in due atti, Parole del Sign. Abbate da Ponte, Musica del celebre maestro Sign. Amadeo Mozart" — so verkündete es der Theaterzettel in Brag zum erften Dale in italienischer Sprache aufgeführt. Schon feit bem September weilte Mozart mit feiner Konftange und bem Textbichter in der böhmischen Sauptstadt, immer an seiner Oper fortarbeitend, und die Sage erzählt ja, die Duvertüre habe Mozart erst in der Nacht vor der Auf-führung niedergeschrieben. Die Originalpartitur zum "Don Juan", die Pauline Biardot-Garcia befaß, fpricht allerbings bagegen. Jebenfalls aber mußte das Publikum, das an jenem Abend das Brager Nationaltheater füllte, sich etwas gedulden: denn erst als es längst begonnen haben sollte, legte der Orchesterdiener neue Stimmen auf die Pulte der Rusiker. Erst in diesem Augenblick sollen die Roten gur Duverture von Schreibern abgeliefert worden fein. Als bann Mogart am Dirigentenpult erschien, gab es eine begeifterte Begrüßung. obwohl also das Orchester die Ouverture vom Blatt spielen mußte, foll ber Meifter gefagt haben: "Es find gwar viele Roten unter die Bulte gefallen, aber die Ouverture ift doch recht gut von ftatten gegan-Und fo gab es benn einen vollen Erfolg, ber Mozart im Sinblick auf feine Reider in Wien doch herzlich wohltat. Die erften vier Borftellungen hat er alle felbst dirigiert, die nächste fand zu seinem Benefig statt. Dann kehrte er Mitte November nach Bien guruck, mo feine Biberfacher noch ein ganges halbes Jahr, bis gum 7. Mai, die Aufführung zu hintertreiben mußten, die bann boch, Begenfat zu dem Prager Erfolge, den Wienern keineswegs gefiel.

th. Ueber den Stand der Borarbeiten gu einem Reichstheatergefeh schreibt man uns: Gegenwärtig find die Juftigrefforts - das Reichsjuftigamt und das preußische Juftigminifterium - bamit beschäftigt. die givilrechtliche Geite ber Frage gu prufen und feft-Buftellen, wie weit eine gefetzliche Regelung in ben Engagementsvertrag eingreifen fann. Das tommende Engagementsvertrag eingreisen kann. Das kommende gegen das zwischen ihnen zurückweichende Dach unendsches wird aus zwei Teilen bestehen, deren einer sich lang. Die Stöcke sind sehr dunn und enden in mit der sozial-politischen Seite beschäftigen wird, einer leichten Berdickung am oberen Ende. Die eine

mahrend ber andere die zivilrechtliche Beziehung amifchen bem Theaterunternehmer und feinen Ungeftellten regeln foll. Bie meit in erfter Begiehung bie Befehgebung gehen tann, barüber befteht heute bereits an den mangebenden Stellen Einderstand Sobald auch die Regelung des Engagementsvertrages fertiggeftellt ift, wird eine Borlage von ben guftandigen Reichsrefforts entworfen und den Bundesregierungen unterbreitet merben. Es ift auch nicht ausgechlossen, daß der Entwurf, ehe er an die gesetgebenden Rörperichaften gelangt, den beteiligten Rreifen mitgeteilt wird. Aller Bahricheinlichteit nach wird die Borlage dem Reichstag mahrend feiner Tagung 1913/1914 zugehen.

### Aunft und Wiffenschaft.

w. Eine neue deutsche wiffenschaftliche Unftalt in 3m Balaggo Zuccari in Rom ift foeben die Bibliotheca hertiana vorläufig eröffnet worden, eine private Stiftung von Fraulein henriette hert. Das Fortbeftehen des Inftituts ift durch Unschluß an die Raifer Bilhelms-Befellichaft in Berlin in Butunft gefichert. Es verfolgt den 3med, das Studium der italienischen Runftgeschichte in Rom zu unterftugen. Bei der endgültigen Eröffnung, die, wie der "Cicerone" berichtet, für ben 15. Januar 1913 in Aussicht genommen ift, mird die Bibliothet einen Beftand pon etma 85 000 Banden und 9000 Photographien aufweifen. Das Spezialgebiet der Bibliothet umfaßt die Runft ber Renaiffance und bes Barod. Die Bermaltung liegt in ben Sanben von Brof. Dr. Ernft Steinmann und Dr. B. G. Hübner.

# Aleines Jeuilleton.

Der Schirm für 1912/13. Man ichreibt uns aus Baris: Die Barifer Schirmtunftler muffen im Berbft nicht nur Regenschirme allein schaffen, sondern ihre iconen Klientinnen auch mit modernen Sonnenichirmen für bie perfchiebenen Gubenausfluge bes Winters und frühen Frühlings ausruften, die bie Bintermode in allen großen Städten jest durch ihre Busammenmischung von winterlichster Belapracht mit fommerlichen Reuerscheinungen fo befonders originell macht. Unter ben Regenschirmen für bas tommenbe Salbjahr find am auffallendften die hochftodigen Direttoireschirme, beren eigentliches Dach ziemlich flein dadurch ift, daß die von einer Spige gur anderen laufenden Stoffteile fehr tief, manchmal rund, oft auch fpig oder herzformig eingeferbt find, wodurch das Dach eine fehr eigenartige Form erhalt. Die Spigen, die geschloffen aussehen, als feien fie durchaus normaler Lange gur Sohe des Stodes, find

ruhe,

bung

möglich, einen echten Banama um 4,75 M zu ver-faufen, es sei denn, es handle sich um irreguläre Bare. Der billigste Banama toste 9 dis 10 Mark. Der zweite Sachverständige, huthändler Flein er von hier, meinte, die geringste Qualität von Banamas werde aus Blättern hergestellt, die beim ersten Baschen des hutes fuchsrot würden. Undererseits fei ein Manaramahut nach vierwöchigem Tragen völlig kaput. Der von der Berteidigung geladene Hutgroßhändler Bollbed aus Frantfurt erflärte, nach den Erfahrungen, die er in 20jähriger Brazis mit seiner Kundschaft gemacht habe, verstehe man im Bu-blitum unter Panama einen Hut, in Banamasorm mit irgend einem erotischen Geslecht. Daß man um 6 M feinen echten Panama bekomme, wisse man im Bublitum. Reuerdings kommen Panama aus Japan, die noch besser und schöner seien, als die echten. Der Sachverständige Flein er wandte ein, daß die aus echtem Material im Auslande hergestellten hüte doch nicht fo dauerhaft feien, wie die im Urfprungslande, weil gerade die Berwendung der Blätter in grünem Zustande die Dauerhastigkeit begründe. Die Strasstammer hob das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach den Angeklagten Bärfrei. Die Bezeichnungen seien wohl nicht korrett gewesen, aber in subjektiver Hinsicht werden. überführt. Bei Bohlgemuth wurde das freisprechende Urteil des Schöffengerichts bestätigt.

# Was in der Welt vorgeht

Auto-Unfall. Aus Saarbrücken berichtet die "Frtf. 3tg.": Auf der nach dem lothringischen Orte Finstingen sührenden Landstraße überschlug sich das Automobil eines Arztes. Der Arzt und sein Chausseur wurden lebensgefährlich verletzt, der Wagen zer-

Rudgang Groß - Berlins. Rach foeben ab schlossen statistischen Berechnungen sind im Juni 56 289 Bersonen in Berlin zugezogen, gegen 67 599 im Borjahre. Die Zahl der Fortgezogenen stellte sich auf 59 836 gegen 62 680 im Borjahre. Aus diesen Banderungen erwuchs somit ein Berluft von 3547, für Berlin selbst ergibt sich ein Wanderungsverlust von 2575. Bis auf 585 wird er allerdings durch den Geburteniiberschuß von 2969 ausgeglichen. Die Bevölkerung Groß-Berlins stellte sich Ende Juni auf 3 892 194 Personen, für Berlin selbst auf 2 078 047 gegen 2 079 428 im Borjahre.

Freifprechung des Chauffeurs des Prinzen Friedrich Karl. Bor dem Botsdamer Schöffengericht hatte sich der Chauffeur des Brinzen Friedrich Karl, namens Grenzhäufer, zu verantworten. Am 24. Mai war ein Kri-minalbeamter von dem Automobil, das Grenzhäufer führte und in dem Prinz Friedrich Karl saß, über-fahren worden. Das Urteil lautete auf Freisprechung. Der Angeklagte hatte das Automobil sofort anhalten können. Hierin erblickte das Gericht den Beweis, daß Grenghäufer nicht vorschriftswidrig rafch gefahren

Ginbruch bei ber A. C. G. In Berlin murbe in der Nacht aum Sonntag in einer Zweigabteilung der Allgemeinen Elektrigitätsgefellschaft ein Einbruch verübt. In dem Lagerraum für Edelmetalle öffneten die Einbrecher die eiserne Türe eines start verriegesten Abteils und erbenteten etwa zwei Zentner robes Silber in Stangen und Draht. Die Täter sind noch nicht ermittest.

#### Rommunalpolitische Umschau.

Einfluß der befferen Ausstattung der Bohnungen auf die Sohe der Dietspreife.

Rach bem vom ftädtifchen Bohnungsamt Stuttgart veröffentlichten wohnungsstatistischen Jahresbericht für 1911 ist im abgelaufenen Jahr eine erhebliche Steigerung der Bautätigkeit und damit

gige Bier ihrer duntlen holzgründe bilben umgelegte

auch eine Zunahme des Wohnungsangebotes in Stuttgart eingetreten. Auffallend ift, daß sich troß der eingetretenen Steigerung des Bohnungsangebots eine Erhöhung der durchschnittlichen Mietpreise bei nahezu allen Kategorien und in nahezu allen Stadt-teilen ergeben hat. Erklären läßt sich dies neben den hohen Bauarbeiterlöhnen und Materialpreifen hauptfächlich durch die beffere, ben neuzeitlichen Unfprüchen gerecht werdende Ausstatiung der neueren Wohnungen mit Bad, elektrischem Licht, automatischer Treppenbeleuchtung, Warmwasser- oder Zentralheizung usw. Das Wohnungsamt ist jedoch der Ansicht, daß nach dem gegenwärtigen Stand des Wohnungsmark-tes mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden kann, im laufenden Jahre eine weitere Steigerung der Mietpreife nur bei einer Ginichrantung ber Bautätigkeit und dadurch auch des Wohnungsangebotes eintreten könnte. Die Durchschnittspreise betragen in Alt-Stuttgart: 188 & für 1 Zimmer, 362 & für 2 Zimmer, 563 & für 3 Zimmer, 831 & für 4 Zimmer, 1154 M für 5 3immer, 1443 M für 6 3immer; werden auch die Bororte eingerechnet, jo stellen fich die Durchschnittspreife um 10 bis 50 & niedriger.

# handel, Gewerbe und Verfehr.

Barenmarft. Rureblatt ber Mannheimer Brobuftenborfe Die Notierungen find in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

	Det 100 Ag Duyinites	A COLUMN TO A	
v	Beigen, Pfalger, nen	21 75 1	bis 22 25
	congent plunger near	21.10	013 22 20
	, nordbeutscher		,
	" ruff. Azima	24.75	, 25.25
	11/6-	-4.00	B -0.20
	" 11fa		,
	" Krim Azima		
	Tanaman	100 1101	
	" Taganrog		,
	" Saronsta		
	" nımänischer		. 25,-
	" am. Winter		,
	" ManitobalV		,
	A Latt	01.00	
	" Kanfas II	24.50	,
	" La Plata		
	a car drawn	LE CONTRACTOR	
	" " a. Albl		
	Rernen	21.75	, 22.50
	Mason Western was		11
	Juggen, Pluiger, neu	19.25	
	" runider	20,25	
	nordbeutscher		
3	" imtoneminier		*
8	Gerite, hierige	21	, 21.75
1	Gerfte, hiefige	21.25	00
3	~ " piniget		
3	Suttergerfte Dafer, babifcher, neuer	16.50	"
3	hafer habifder neuer	17	, 19.75
	Cultif outstates itelet		
3	" norddentscher	21.25	"
1	" ruffischer	20,50	, 22
	On Office		
3	" La Blata	19.25	w 20.—
9	" American Chepped	20,25	"
3	Mais, Donau		"
в	Dettis, Continue of the	1	
3	" La Plata, gelb (Abl. a. Argent.)	16.—	,
з	Rohlreps, beuticher	33,50	
в	mi see Grainsteam		" 00.0
8	Biden, Königsberger	22.50	, 23.25
	Rleefamen, Lugerne ital	125.—	, 135
	Dranana	150.—	
H	" Stobelic		, 160
	" Frovenc		,
	Franz. Rotflee		, 190.—
	One Course On age		
3	Italiener Rottlee	155.—	,, 165.—
3	Leinöl, mit Sas		
3	Wakar in Cas		
9	Rüböl, in Faß		,
	Bactrubol Fein-Sprit, Ia, verft. 100 %		
п	Swin- Smrit Ta novel 100 0/2		
: 1	Bent Chent 12' nerit 100 10		"
1	" 12. linnerit 100 %		,
d	Roh-Rartoffel-Gnrit nerft 80/88	1000	-
1	orest state offer optili octili colos	160	CONTRACTOR OF
1	Alfohol, hochgr., unverst. 80/88		
ı	Alfohol, bodor., unperit, 92/94	1000 000	
1	00.00	1	
ı	" " 00/00		
1	Mr 00 0 1 9	3	1
1	Beisenmehl (2011. 00 1 2	0	100000
1	# " 88/90  2Beigenmehl {9r. 00 0 1 2 35.— 34.— 32.— 30.5	0 29	25 -
-			

geblieben mar, werden follte. In feinen Seften ftanden lyrifche Gedichte und Märchen, die ben deutlichen Einfluß Anderfens verrieten. Aber von der Unterquarta bis zum Barnaß war immerhin ein ziemlich weiter Beg. Man gab jetzt den Jungen aufs Land zu Ontel Schubert, der in dem Striegauer Kreis wei Güter bewirtschaftete. Ein Todesfall in der Familie veranlaste das Chepaar, dessen weibliche hälfte als das Borbild zu der Frau Oberamtmann Scheibler im "Emanuel Quint" gelten dars, Gerhart Hauptmann an Kindesstatt anzunehmen. Die für seine geistige Entwicklung entscheidenden Jahre brachten den Dichter in ein ftart religios gefarbtes Milieu, as von herrenhutischem Sinne befeelt war, und das neben einen fehr ftarten Rultus der Mufit trieb. Der unge Gerhart hat aus diefer Sphare fehr ftarte Eindrücke mitgenommen. Aber wie zum Beweise, daß für einen wirklich eigenartigen Menschen das Milieu feiner Jugendjahre in feiner Beife entscheibend ift, wurde er auf dem Bute Lederofe fo wenig zu einem rommen Chriften wie zu dem Landwirt, den die Eltern aus ihm machen wollten. Er ging neuen Begen nach, und als er nach Jahren wieder bei seiner Adoptivmutter zum Besuch war, schrieb er ihr die Berfe ins Stammbuch:

Ich tam vom Pflug der Erde Bum Flug ins weite MII - Und vom Gebrull der Berbe Bum Sang ber Nachtigall. Die Belt hat manche Strafe, Und jede gilt mir gleich; Ob ich ins Erbreich faffe, Db ins Bedantenreich. Es wiegt in gleicher Schwere Auf Erden jebes Blied. —

Ihr gebt mir Eure Mehre, Ich gebe Guch mein Lieb. Aunftler und Orden. Das Tagesgespräch in Baris bildet jeht die Tatsache, daß die drei bedeutenden Maler Bierre Bonnard, Edouard Builfard und Kavier Roussel das Bändchen der

"Ich bin sehr ungehalten über das Aufsehen, das man von unserer Entscheidung gemacht. Meine Freunde und ich hatten teinen Augenblick die Absicht, amit eine Rundgebung zu veranftalten. Obgleich wir durch innige Freundschaft mit einander verfnupft find, mußten mir nichts davon, daß einem oder dem anderen von uns der Orden verliehen merben follte. Unfere gemeinsame Ablehnung ift teines-wegs verabredet. Spontan hat jeder von uns das schmeichelhafte Anerbieten ausgeschlagen, durch das

Mannheim, 28. Oft. Blata-Leinfaat Mf. 32.50 bis-ponibel, mit Sad waggonfrei Mannheim.

Butterartitel-Notierungen vom 28. Oftober. Reues Kleeben M. 8.50, Biesenhen M. 8.—, Masschinenstrob M. 3.80. Weizen-Kleec M. 10.75, getrochneter Treber M. 12.25—13.25. Alles per 100 Kilo.

Sarlsruhe, 26. Oftbr. Biehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 1203 Stüd, Ochjen 8 Stüd, Bullen 13 St., Kübe 38 St. und Färsen 9 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 205 Stüd, Stallmassichafe — St., Beibemassichafe — St., Schweime 930 St. Es murbe bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochfen, vollfleischige, ausgemästete böchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 90-92 M, vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 84 vollseichige, ausgemaltete im Alter von 4-1 zahren 622 bis 90 M, junge sleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 80—83 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollsleischige ausgewachsen höchsten Schlachtwertes 86—90 M, vollsleischige jüngere 79—86 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 76—79 M, Kühe, vollsleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 80—92 M, vollsleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes his mästete Färsen höchsten Schlachtwertes 80—92 M, vollssteischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78—82 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 70—80 M, mäßig genährte Kühe — M, gering genährte Kühe 66—72 M, Kälber, mittlere Maste und beste Saugkälber 110—113 M, geringere Maste und beste Saugkälber 105—108 M, geringere Saugkälber 100—103 M, Weider 105—108 M, geringere Saugkälber 100—103 M, Weider 105—108 M, geringere Saugkälber 100—103 M, Weider — M, Schweine und Schafe — M, Schweine eine, vollsteischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Psp.) Lebendgewicht 85—87 M, vollsseischige Schweine unter 80 Kilo (160 Psp.) Lebendgewicht 84 M. Tendenz bes Marktes: langfam. bes Marttes: lanafam

Schlachter langjant.
Schlachthof. In ber Woche vom 21. Ottober. bis
26. Oftbr. wurden im hiefigen Schlachthof geschlachtet:
951 Stüd Bieh, und zwar: 219 Großvieh (82 Ochsen,
22 Rinder, 40 Kühe, 75 Farren), 235 Kälber, 436 Schweine, 41 Hammel, 6 Ziegen, — Kitzlein, 3 Ferfel, 11 Pferbe. 7775 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

#### Ronkurie.

Reichenberg (Schlesien), 28. Ott. Das Bankhaus von Einem gibt durch Anschlag bekannt, daß es seine Zahlungen einstellen mußte.

#### Termintalender.

Dienstag, ben 29. Oftober 1912. 10 Uhr Lehmann, Gerichtsvollzieber, Freiwillige Berfteigerung im Pfanblofal Steinftrage 23.

2 Uhr: 3. Difdmann fen., Auftionator, Bfanber: Berfteigerung, Zähringerftraße 29. 2 Uhr: Lindenland, Indicater and Steinftraße 23.
2 Uhr: Nos, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Berfteigerung im Pfanblofal Steinftraße 23.
2 Uhr: Nos, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Ber-fteigerung im Pfanblofal Steinftraße 23.

# Bom Weffer.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoro logie und Ondrographie vom 28. Oft. 1912.

Die Depression, die seit gestern im Westen der britischen Inseln liegt, hat sich noch weiter in das Binnensand herein ausgebreitet und der hohe Druck, der nunmehr den Osten Europas bedeckt, hat seine Banderung nach Süben hin fortgesetzt, har seine Banderung nach Süben hin sortgesetzt, damit kann die bisher drohende Gesahr des Einbruches von Frostwetter aus Nordosten als beseitigt gelten. Das Better war am Worgen in Deutschland, teils heiter, teils neblig und ziemlich mild, Frost herrschte nur nach im äußersten Nordosten. Die Depression wird sich wohl bald bei uns geltend machen; es ist deshalb meist trübes und mildes Metter mit Regentöllen zu meift trübes und mildes Better mit Regenfällen gu

sollen. Ich habe immer diese Art Auszeichnungen für unwirksam gehalten, da sie ohne Unterschied die

verschiedenartigften Berdienste und die entgegen-

gesetzesten Talente ehren sollen. Ich glaube, man muß mählen, und es liegt mir nichts daran, nur ge-

Biffen und Gewiffen fort, bemuhe mich auszudrücken,

was ich fühle und was ich liebe, und habe tein anderes Ziel. Ich strebe nach teiner anderen Belohnung meiner Bemühungen, als nach der Achtung der

Leute von Geschmad. Und meine Freunde Rouffel

und Bonnard teilen gang meine Empfindungen. Gie

leben in arbeitsreicher Zurückgezogenheit — der eine

in Etang-la-Bille, ber andere in Bernon -, nur von ber Sorge erfüllt, Berte gu ichaffen. Wir alle drei

find völlig unichuldig an dem leidigen Auffeben, das

unfere Entschließung hervorgerufen hat. Wir wollen

Diefe haltung ware unfererfeits auch durchaus unan-

gebracht einem Minister gegenüber, ber uns stets nur ein außerordentliches Wohlwollen befundet hat,

Bolfaire und fein Kreis. Parifer Zeitungen ver-

öffentlichen hübsche Anetdoten und Aphorismen aus der klassischen Beit des 18. Jahrhunderts. Einiges

sei hier wiedergegeben. — Ein Schöngeist und Dilet-tant hatte Boltaire eine Tragödie zur Beurteilung übersandt. Dieser las sie, legte sie seufzend auf den

Tifch und fagte gu einem anmefenden Freund: "Sold ein Stud gu fchreiben ift nicht fcwer, aber, bem

Berfasser ein Urteil abzugeben, das übersteigt meine Fähigkeiten." — Ein Kritiker hatte einige Berfe

in Boltaires Irene "verbesser" und unterbreitete dem Dichter das Ergebnis. Berroneau, der Architeft,

Erbauer ber prachtigen Brude von Reuilin, mar an-

Soundso nicht näher zu kennen. Sicherlich würde er Ihrer Brücke einen Bogen hinzuverbessern." — Die berühmte Tragödin Clairon, die als Darstellerin. Boltairescher Frauen eine große Berehrerin des Dichters war, ging in ihrer Bewunderung so weit, daß sie sich dei einem Besuch auf die Knie warf, die Arme ausbreitete, und als Begrüßung mit großem Pathos zitierte: "O, du mein Schutzott!" Boltaire krose aben Lögern ehenfalls nieder und sagte trose

fniete ohne Bogern ebenfalls nieber und fagte trof-

ten: "Da wir jest also beibe fnien, wie geht's, wie fteht's?" — Ueber sein Bublitum außerte fich ber

Dichter, indem er über die Charaftere feiner Chinefi-

schen Baise sprach, mit gelftreicher Ironie. "Ich hätte," sagte er, "die Tataren tatarischer gemacht, wenn die Franzosen weniger französisch wären." —

Aber auch in Bescheidenheit vermochte er zu glanzen.

Reuherausgabe von Racine gu fchreiben, ermiderte

nur über jede Seite die Worte fegen: Schon, pathe-

er: "Bas braucht es einen Kommentar!

telin Corneilles ju fich nahm, fagte er:

tifch, harmonisch, unnachahmlich

Bilicht eines alten Soldaten, Generals zu dienen." — Bi

man ihm vorichlug, einen Kommentar zu einer

Man foll

- 2115 er die En-

der Tochter feines

wesend. An diesen wandte sich Boltaire. haben sie für ein Glück," sagte er, "dieser

für das wir ihm fehr dankbar bleiben.

um nichts in der Belt als Emporer auffpielen.

Witterungebeobachtungen her Metenralnaifden Station Sarlaruh

Oftbr.	Baros meter mm	Therm.	Albfol. Feucht.	Feucht. in Prog.	Wind	Simme
27.R.91L =	751,7	9,4	8,2	93	SW	molff.
28.M.7 11. 3	750,7	4,3	5,8	93	6	heiter
28.Mil.2u. 5	749,0	17,5	7,8	52	SW	wolfig

Söchfte Temperatur am 27. Oftbr. 16,0, niedrigfte i er baranffolgenden Nacht 3,9. Niederschlagsmenge a

Bafferftand des Rheins am 28. Oft. friib. Schufierinfel 268, geftiegen 41, Rehl 344, geftiegen 45, Maunheim 401, geftiegen 21, Maunheim 401, geftiegen

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte

pom 28. Oftbr. 1912, 8 Uhr porm.

Stationen	Baro= meter	Therm. Celfius	Windrichtung und Stärte	Better
Borfum	753	+ 10	S 3	bebedt
Samburg	756	+ 9	<b>EED 2</b>	wolfig
Swinemunde .	759	+ 8	SSW 3	balbbebedt
Memel	764	- 3	66D 4	bededt
hannover	758	+ 10	56	halbbebedt
Berlin	760	+ 8	62	wolfig
Dresden	762	+ 8	GD 3	heiter
Breslau	764	+ 7	GD 1	dunftig
Meg	761	+ 9	ST 4	heiter
Frankfurt (M.)	762	+ 7	SW 1	Rebel
Karlsruhe (B.)	762	+ 5	61	"
München	766	+ 4	62	heiter
Scilly	747	+ 13	SW 4	wolfig
Aberdeen	744	+ 4		molfenlos
He d'Air	758	+ 13	54	bedecft
Baris	758	+ 11	<b>SSE 3</b>	"
Bliffingen	754	+ 13	ESIB 3	wolfig
belder	752	+ 12	67	Regen
Thorshavn .	743	+ 6	DIND 7	
Sendisfjord . Christiansund .	754	+ 2	NO 4	bebedt
Christiansund.	747	+ 6	GD 3	wolfig
Stagen	751	+ 9	SSB 4	Regen
Ropenhagen .	755	+ 10		Hebel
Stodholm	760	+ 3	<b>ED 4</b>	bededt
Daparanda .	763	- 9	9125 2	11
Archangelsk .	768	- 11	@D 1	100
Betersburg .	768	- 6	61	"
Riga	767	- 8	61	wolfenlos
Warichau	766	- 3	<b>GGD 2</b>	bededt
Bien	767	+ 4	<b>6602</b>	Nebel
Rom	769	TO	97 1	molfenlos
Florenz	769	+ 10	<b>GD 2</b>	x . Wx .c . m
Sagliari	766	+ 16	ලව 3	halbbebedt
Brindifi	768	+ 12	NW 2	molfenlos
Erieft	769	+ 10	Stille	halbbededt
dugano	770	+ 4	97 1	wolfenlos
18330			~~~	-
Biarrit	758	+ 19	SSD 2	
Säntis	566	0	<b>BSB 8</b>	
Zugspitze	534	- 41	<b>BSB 4</b>	petter
	and the second	Name and Address of the Owner,		CARLES AND ADDRESS OF THE PARTY

#### Die glänzendsten Tugenden rühmt man ihnen nach,

ben Sobener Mineral-Pastillen von Fan. Sie sin klein u. präsentieren sich bescheiben, aber es ruhe bie wirksamsten Kräste ber Sobener Heilquellen i ihnen. Sie find bequem anzuwenden und verfage nie, wenn man mit ihrer hilfe Katarrhe ber Luft wege, Berichleimungen, huften und heiferteit be fampfen will. Dann endlich: fie find überall erhältlich und billig, benn die Schachtel fostet mur 85 B

Boltaire nicht nachstand. Eines Tages näherte fie ber Satiriter Biron bem Rreis von Bewunderern, in dessen Mitte Boltaire triumphierte. "Ah, mein Herz!" rief Boltaire ihm zur Begrüßung entgegen. Piron aber, der seine Goldwage immer bei sich trug, antwortete trocen: "Bas habe ich Ihnen getan, mein Lieber, daß Sie mich beleidigen?" - Biron befat eines Tages von einem jungen Dichter einen Fasa geschickt. Am nächsten Tag kam der Spender selbe und brachte ein Manuskript mit. Entrüstet suh Biron ben Boeten an: "Wenn Gie meinen, ich den Fafan mit diefer Sauce effen, dann nehmen ihn lieber gleich wieder mit." - 211s der Tod feine Freundes Boltaire Biron mitgeteilt murbe, geriet e hob sich und rief mit tragischer Stimme: "Belch e Berlust! Er war der schönste, größte Geist in Fran reich." Dann besann er sich und mandte fin Fran in heftige Bewegung. Er fant in einen Stuhl, er Dann befann er fich und wandte mit der Frage an den Ueberbringer der Todesno richt: "Konnen Sie aber auch garantieren, daß e wahr ift?" — Fontenelle, ber berühmte Berfaffer be Entretiens sur la pluralité des mondes, feiner Zeit auf dem Theater gefeier fertigte einen Englander, der ihn in feiner Loge au suchte, recht unzwelbeutig ab. Es war turz von feinem Tod, er zählte damals hundert Jahre. "Ich bin eigens aus London herübergekommen, um de fagte Fontenelle, "ich habe Ihnen allerdings reichtle Zeit gelassen." — Er war es auch, der die seltsam Bortverbindung von "schredlich-schön" schuf. E gab sie als ameideutien Verteilich-schön" schuf. E gab sie als zweideutige Antwort, als Boltaire il um ein Urteil über seinen Mahomet ba "Horriblement beau", fagte er. - Mis ein Briefter cor in einer Oper Fontenelles ben Anftog ber Fro men erregte, und der Erzbischof von Stelle geftrichen haben wollte, erwiderte Fontenelle 3d tummere mich nicht um feinen Rierus, er fe sich nicht um meinen fümmern. - Bulegt noch ein fleine Unetbote vom Abbe Brevoft, bem Berfaffe der Manon Lescaut. Der freigeiftige Abbe wur vom Bringen von Conti gu feinem Schahmeifter er nannt. "Aber, herr Abbe," fagte ber Bring, "id nannt. "Aber, Herr Abbe," sagte ber Bring, "id mache Sie darauf ausmerksam, daß ich keine Messen höre." — "Und ich, Hoheit," war die Erwiderung

o' Eine Napoleon-Unefdote vom Rudzuge a Rufland. In Paris wird das Erscheinen eines neue Werkes von Louis Paffy über den ruffischen Feldzu angefündigt, das unveröffentlichtes Material ve wendet. Der "Figaro" teilt daraus ein interessante Bort Rapoleons mit. Es handelt sich um eine Epi fode vom Rudzuge; die französischen Truppen freut ten die ruffischen Linien, und rechts und finks man die Feuer ber Rofaten in ber Racht erglanger Rapoleon mandte fich zu einem der Offiziere un fagte: "Falls ich gefangen genommen merben follt toten Sie mich." Der Offigier, an den biefe Bort gerichtet waren, hat sie in seinen Feldzugserinnerun gen aufgezeichnet, und diefe Quelle wird in bem e

ge von Gold, Silber, Emaille oder Jet. Manchmal werden die Stöde jedoch auch aus Schildpatt oder dunkelbraunem Bernftein, oft auch aus Jet gebildet, wobei dann die untere Sälfte aus einem Holg befteht, Die Ringe am oberen Stockteil dienen bann bagu, die burch Schrauben aneinandergefügten Bruchftellen des toftbaren Materials zu verbeden. Ratürlich gibt es auch normale Schirmdacher, jedoch find auch an ihnen die Stode fehr hoch, und fie feben unaufgefpannt weniger gut aus, weil die Schirme im Berhaltnis zu den Stöden zu flein erscheinen. Die Dachsorm ift immer noch vielsach varitert; bald fuppelförmig, bald flach und vielgegliebert wie ein japanischer Schirm, bald von normaler in meite Felder geteilter Wölbung, bald wie eine halbe Eichel nach oben zugespist. Doch verliert fich diese hohe Form im felben Dage, in dem die Sutgarnierungen flach werden und fogar herabfinten, anftatt gu fteigen, weshalb auch die Schirme alle wieder größer werben. Das Befagte gilt alles auch von den Sonnenschirmen, die fich nur im Material ber Dachbededung wesentlich von ben Regenschirmen unterscheiben. Einfarbige Taftarten find am beliebteften, benen, fofern fie hell find, ein breiter Saumftreif von dunfler Farbe beigefügt wird, während der Umrandungsstreifen dunt: fer Schirme hell ift. Die Spigen, Seidenmuffelin und Tüllgarnierungen ber Sonnenschirme, lehnt man für ben tommenden Binter ab. Dagegen fieht man wieber viel rohfeibene Beguge mit gartfarbener japaniicher ober chinefiicher Stiderei. Als Griffe für biefe elleren Schirme, in derfelben, ben halben Stock bildenden Art wie die oben erwähnten ausgeführt, fieht man außer den dort genannten Arten noch Elfenbein und Rorallen verwendet. Clementine.

Mus Gerhart haupmanns Jugendzeit. Es find jest vierzehn Jahre her feit dem Erscheinen ber ersten Sauptmann-Biographie pon Schlenther. Benige Jahre guvor hatte der Dichter mit der "Berfunkenen Glocke" zum allgemeinen Ermit der "Bersunkenen Glode" zum allgemeinen Er-staunen die Bahn des idealistischen Märchendramas beschritten, um bald hernach im "Fuhrmann Henschel" auf dem ursprünglichen Kunstgebiet die bisher ftarkfte Leiftung zu formen. Bum bevorftehenden funfzigften Beburtstage des Dichters erscheint nun die bereits historisch gewordene Biographie Schlenthers in voll-tommen veränderter Fassung. Gerharts Bater, der Besiger des Gasthofs "Zur Preußischen Krone" in Salzbrunn, war ursprünglich in sehr günstigen Berhältnissen. Ende der siedziger Jahre aber muß er sein Erbgut den Hypothetengläubigern überlassen und übernimmt die bescheiden gehaltene Bahnhofs-Wirtschaft in Niedersalzbrunn. Der fünfzehnjährige Berhart, der bisher die Dorfichule und bann die Breslauer Realichule besucht hatte, mar ber jungfte unter vier Beichwiftern. Bahrend ber weitere Lebensmeg ber beiden alteren Bruder Georg und Karl ziemlich klar vor Augen stand, war man um den jungsten sehr in Sorge. Man wußte nicht recht, was aus dem Jungen, der auf der Schule zuruck-

Tenbeng: Beigen unveranbert, Roggen etwos fefter, Braugerfte unveranbert, Futtergerfte felt, Mais etwas

Roggenmehl Nr. 0 28 .- Nr. 1 25.50.

Ehrenlegion ausgeschlagen haben, das ihnen anläßlich der Ausstellung in Rom verliehen werden sollte. Man erfährt jest erst, daß Herr Buillard be-reits dreimal das rote Bändchen ausgeschlagen hat, ohne daß je etwas davon in die Dessentlichkeit drang. Der Maler Buillard hat fich jett, zugleich als Stimm-führer der beiben andern, über die Angelegenheit wie

wir uns troh allem geehrt und gerührt fühlen. Ich für meinen Teil bin der Meinung, daß die Künstler sich von dem offiziellen Leben ganz entfernt halten Generals zu dienen." — Bie du mir, so ich dir, bachte mancher Zeitgenoffe, der an biffigem Big "ich lefe feine."

heiter

Better

ebedt nlos ebedt nlos

befam
Fasan
r selber
r selber
r selber
r seld selber
r seld ein
Frant
h rash
daß es
sser er
der gu
der gu
der gu
der gu

war. ge aufurz von . "Ich im den

ıf.

riefter

From s diefetenelle er fol eine erfasse wurd

Feldau

freuz

länzen

re ur



# Wolfram-Lampen

\*\*\*\*

dringt die deutsche Nähmaschinen - Industrie auf dem Weltmarkt vor!

> Ueber fünfzigtausend Arbeiter finden in ihr Beschäftigung.

Ueber 1/2 Millionen Nähmaschinen

werden jährlich von ihr erzeugt. Deutsche Nähmaschinen werden nach allen Ländern der Welt geliefert, sie sind dem ausländischen Fabrikat an Leistungsfähigkeit und gediegener Ausführung bei weitem überlegen und sind somit

Deutsche Hausfrauen, deutsche Handwerker, deutsche Schulen und Behörden berücksichtigt beim Einkauf einer Nähmaschine stets

das solide deutsche Fabrikat

Verein Deutsch. Nähmaschinen-Fabrikanten Verein Deutsch. Nähmaschinen-Händler e. V.

\*\*\*\*

Carl Pfefferle, Traiteur

Telephon 1415 Erbprinzenstr. 23 Telephon 1415 Modern eingerichtetes Koch-Etablissement

Uebernahme und Lieferung von Dejeuners, Diners, Soupers, Hochzeits-, Jagd-, Familien- u. Repräsentationsessen.

Buffets in einfacher bis zur feinsten Aufmachung.

Einzelne kalte und warme Platten. Alle Arten Salate, Pasteten, Vorgerichte,

Hummern, Langousten, Kaviar, Austern, Gänseleber-Gerichte etc.

Sämtliche Tischgeräte leihweise Lieferung auch nach auswärts.

Inh. Carl Drück

Bureau: Leopoldstr. 1 — Kaiserplatz — Telephon 28

Kohlen, Koks, Briketts

Billigste Preise.

Rabattmarken. = Verlangen Sie unsere Preisliste. =

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung. G. F. Müllersche Hofhuchhandlung m.b. N.

# Gardinen

in Engl. Tüll, Erbstüll etc. von Mark 5.00 an per Paar

Combinationsgardinen

mit Lambrequins, mit und ohne Volant von Mark 10.00 an per Fenster

Stores, halbstores

in modernen Dessins von Mark 5.00 an per Stück

Fensterdekorationen

in Leinen, Kochelleinen, Alpacca in einfachen bis elegantesten Ausführungen

Seinen- und Congreßstoffvorhänge mit Lambrequins

von Mark 14.00 an per Fenster

Großherzogliche hoflieferanten.

Rheinperle Margarine ersetzt feinste Butter Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unter-scheiden. — Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Amalienstr. 15. Teleph. 3021.

Putz-Extrakt

gussas alla Walle our baffan.

Liebsches

# Früchtenbrot

in bekannter Güte empfiehlt stets frisch

Konditorei

Kaiserstrasse 239. Telephon Nr. 2378.

Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

lagen Württem: berge und Babens per Bentner

Mf. 2.80.

(Mäusle)

per Bentner MH. 6.50 liefert für hier frei Reller

76 Pfennig 86 Pfennig 60 Pfennig Brima Stalbfleifch Brima Stuhfleifch

Dagenauer.

Wir empfehlen von heute an wieder täglich frisch:

Gansleberwurst. Truffel-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst, Kalbsleberwurst, Casseler Leberwurst, Frankfurter Leberwurst. Wormser Leberwurst.

> Gebr. Hensel, Großh. Hoffieferanten.

Gefunden

wurde, daß die befte medig. Geife Stedenof. = Teerichwefel = Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul ist, da dieselbe alle Hautunreinig-ketten u. Hautausschläge, wie Mit-esser, Finnen, Flechten, rote Flecke zc. beseitigt. a St. 50 & bei:

rc. befeitigt. a St. 50 & bei:
Carl Roth, Hofbrog., Herrenitraße 26/28,
With. Baum, Werderstr. 27,
W. Tscherning, Amalienstr. 19,
Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr.,
Em. Dennig, Kaiserstr. 11,
Otto Fischer, Karlstr. 74,
Th. Welz, Kurvenstr. 17,
H. Belz, Kurvenstr. 17,
H. Bieler, Kaiserstr. 222,
Ludwig Kühler, Lachnerstr. 14.
Otto Mayer, Wishelmstr. 20,
Friz Reis, Luisenstr. 68,
Westend-Drogerie, Sosienstr. 128,
Stadt-Apotheke,
in Darlanden: Alb. Bertsch.

in Daglanben: Mib. Bertich, in Mühlburg: Straugbrog.

#### Befanntmachung.

Die in letter Zeit häufig vor-kommende Richtbeachtung der für die städtische Müllabsuhr geltenden Borschriften gibt uns Beranlas-sung, die betreffenden Bestimmungen erneut gur Renntnis ber Ginwohnerschaft zu bringen.

Karlsruhe, den 21. Oktob. 1912. Städtifches Tiefbauamt.

Die Müllabfuhr in Karlsruhe betr. Die Abfuhr des Hausmülls und gewerblichen Abfälle in ber Karlsruhe mit Ausnahme der Bororte Beiertheim, Brunminkel, Rintheim und Rüppurr wird von dem städtischen Liesbauamt von dem städtischen Liesbauamt Breitag, den 8. November d. Is.

Unentgeltlich werden Hausmull und Gewerbeabfälle unter folgenben Bedingungen abgeführt:

Die Abfälle muffen in Mulleimern zu der Abholungszeit (fiehe § 4) unmittelbar hinter dem nach der Straße führenden Haus-, Gar-ten- oder Hoseingang bereitstehen; der Zugang zu den Mülleimern muß dem Absuppersonal offen-tehen oder oder fteben ober auf Unläuten fofort geöffnet merben.

Ausgeschloffen von der Abfuhr

1. Baufdutt, Dift, Flüffigkeiten

und breiartige Stoffe.

2. Feuerungsabfälle aus:
a) allen Anlagen, in denen mit Dampf bewegte Triebwerke gur Berwendung

b) ben Bäckereien und Ronditoreien, in benen nicht mit Holz oder Roks ge-

feuert wird, 8. die gewerblichen Abfalle der Blechner, Sattler und Tapes

Gegen Bergütung übernimmt bas Tiefbauamt auf fchriftlichen Antrag das Abholen

1. von Mülleimern aus gurückliegenden Grundftücksteilen, 2. der unter § 1 3iffer 2 und 8 genannten Feuerungs und gewerblichen Abfällen, soweit in Mülleimern bereitgeftellt werden, 8. von Abfällen, die in Gruben

oder auf Lagerpläten gefammelt merben.

Die Bergütung beträgt im Falle ber Ziffer 1 . . . . . 16 M für das Gebäude im Jahr, im Falle der Ziffer 2 — bei Auf-stellung von Eimern nächst der

für den Betrieb im Jahr, bei Aufstellung von Eimern auf zurückliegenden Grundstücksteilen

für den Betrieb im Jahr, im Falle ber Biffer 8 . . für jeben Wagen.

Die Beträge sind an die Stadt-hauptkasse in den Fällen der 3iffer 1 und 2 in vierteljährigen Teil-zahlungen im voraus, im Falle der Ziffer 3 nach der jeweiligen Abfuhr zu zahlen.

Für außergewöhnliche Fälle bleibt besondere Bereinbarung

Die Mülleimer muffen aus Blech hergestellt, mit Deckel und Sandgriffen versehen und so beschaffen fein, daß fie in gefülltem Zuftanbe von einem Mann gut getragen werden können; ihr Fillungs-raum darf nicht weniger als 30 und nicht mehr als 50 Liter, ihr Leergewicht nicht mehr als 8 kg betragen . Gie dürfen nicht über ihren Rand gefüllt werben.

Mülleimer, die diesen Borschriften nicht entsprechen, merden von bem Abfuhrpersonal nicht entleert.

Die Tage, an welchen die Milleimer in ben einzelnen Strafen gu entleeren find, werden von Beit gu Beit bekanntgegeben.

Fällt auf einen ber feftgefetten Abholungstage ein Feiertag, fo ersfolgt die Abfuhr am darauffolgens ben Tage. Die Abfuhr beginnt in den Som

mermonaten morgens um 47 Uhr in den Wintermonaten um 1/48 Uhr und wird berart betrieben. daß sie spätestens um 9 Uhr abends

In den Fällen des § 2 3iffer 2 bleibt besondere Bestimmung der Abholungstage vorbehalten.

Diefe Beftimmungen treten an 1. Januar 1910 in Rraft. Karlsruhe, den 9. Dezemb. 1909.

Städtifches Tiefbauamt.

#### Befanntmachung.

Im hundezwinger bes ftabt. Bafen-meisters, Schlachthausftr. 17 (zwischen Raferne und Gifenbahn) befinden fich nachstehenbe, herrenlose hunde: 1. ein Windspielbaftarb (männlich),

ein Bolfshund (mannlich),

3. ein junger Bolfshund (männl.) 4. ein schwarzer ig. Binicher (weibl.) Dieselben werben, falls fie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt find, getotet beam. verfteigert.

Karlsrube, ben 28. Oftober 1912. Stadt. Schlacht: und Biehhof. bireftion.

## Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung des Dienstwohn-gebäudes für das Abwasserklär-werk beim Hardthaus in Belsch-neureut sollen nachsolgende Arbeiten vergeben merben:

Berputarbeit, Schreinerarbeit, Glaferarbeit, Schlofferarbeit und Anftreicherarbeit.

mulare können beim ftadt. Soch bauamt, Rathaus, Zimmer Nr 102, eingesehen bezw. abgehol

nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift ver-

Karlsruhe, den 25. Okt. 1912.

# Offene Stellen

Sichere Existenz. Giner in ber Lebensmittelbranche er

fich mit 1000-2000 Mart fichere Position ju grunden. Offerten unter Rr. 2386 ins Tagblattburo erb. Währiges, braves Währten,

welches bürgerlich kochen u. klein. Haushalt führen kann, per 1. Nov. gesucht. Photographisches Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.

Für 1. November fuche ich eine zuverläffige

Röchin mit guten Zeugnissen. Zu erfrag. zwischen 6 und 7 Uhr bei Frau Bittali, Moltkestraße 49.

Röchin, gewandte jungere, in herrichaftshaus gefucht, ebenfo tüchtiges Mädchen, bas felbftanbig fochen fann und hausar-beit beforgt burch Raroline Raft Bittve, Balbftrafe 29, 2. Stod, gewerbemäßige Stellenvermittlerin.

Für sofort ober 1. Nov. suche ein orbentl. Mädchen für m. fl. Haush. bei sehr guter Behandlung u. boh. Lohn. Fran M. Bloch, Kronenstr. 37, 1 Tr.

Orbentliches Mabchen für baust. Arbeiten und einem Rinbe per 1. November gesucht: Friedrichs-plat 9, Friseurgeschäft.

Gefucht mirb per fofort ob. 1. Rov. fleißiges Mabchen für Sausarbeit und mittags jum Servieren. Borguftellen im Gafthans jum Löwen, Beiert-beim, Breiteftrage 58.

Gesucht auf sofort Alleinmädchen, das schon gedient bat, gut bürgerlich tochen und alle hänst. Arbeiten verrichten kann. Fran Rechtsanwalt Biegler, Gartenstr. 44b, parterre.

Gin fleiftiges Mabchen, welches etwas fochen fann, w.rb jur Beihilfe in die Küche gesucht. Ein-tritt 1. November: Waldstraße 67, Eingang Lubwigsplat.

Rach Baben Baben in feines herrgesucht, das schon gedient hat. Rab. durch Fr. Stab, Luisenstraße 69 a, 4. Stod, nachmittags von 4 Uhr an.

Rinberlofee Chepaar ob. allein: ftebenbe Witte gur Sauberhaltung einer 4 Zimmer-Wohnung

#### poport gesucht.

MIS Entgelt freie 2 Bimmer-Bob ming mit Küche, Mansarbe und Reller. Bu erfragen Kaiferstraße 114, 2 Tr. Eine jungere Frau wird fogl. einige Stunden im Tage gesucht: Herren-straße 22 im 3. Stod rechts.

# Bügeln

fönnen Mädchen gründlich erlernen hiernach zu Beruf tätig fein.

Dampfwajhanftalt Shorpp, Beftenbftrafte 29b.

# Reinliche Lauffrau einige Stun-

den des Tages gesucht. Lachnerstr. 24, 4. Stock links.

Männlich

Schreiner, tüchtiger, selbständiger beiter, für bauernd gefucht. 3. Möller, Augartenftrage 34.

Tüchtiger, zuberläffiger Buch: halter (Beftftabt) für zwei Abenbe in ber Boche gesucht. Offerten unter Dr. 2372 ins Tagblattburo erbeten

#### Fuhrfnecht. tüchtiger, foliber Mann mit

Düngerabfuhr-Gefellichaft Rarle: ruhe, herreuftr. 12, 2. Gtod.

Ueber die Messe wird ein schulentlassener Junge gesucht von morgens 47 bis 11 Uhr: Tullastraße 86, Bäckerei.

Wir suchen für die Nachmittagsstunden ein

# gebildetes Fräulein

zur Bedienung der Kasse und Schreib-

Erforderlich sind gute kaufmännische Vorbildung, Stenographie sowie Stellung einer Kaution. Ausführliche, nur schriftliche Angebote mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind an unsere Geschäftsstelle Waldstraße 6 zu richten.

# Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe.

#### Lehrling-Gesuch.

Bum alsbalbigen Eintritt wird in ein hiefiges Eifengeschäft ein Lehrling mit guter Schulbilbung gegen sofortige Bergutung gesucht. Offerten unter Mr. 2371 ins Tagblattburv erbeten.

#### Gefuct wird ein Dann auf 2-3 Tage in eine Mineralwaffers fabrif. Räheres Georg-Friedrichftr. 18.

Cinige Burichen

#### erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung: Butligftr. 6, 1. St.

Hausverwalter, tüchtiger, für ein Saus in der Beftftadt bei entfprech. Dietnachgefucht. Offerten unter Rr. laß gesucht. Offerten unter Nr. 2257 ins Tagblattbüro erbeten.

# Stellen-Gesuche

haushälterin fucht Stelle einem alteren Berrn ob. Dame; es wird mehr auf gute Behand-lung als wie auf Lohn gesehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Bu erfragen herrenftr. 15, 2. St.

Mädchen von 21 Jahr., seither Kindergartnerin, sucht auf sof. ob. später Stelle als solche ober als Rindermadchen. Bu erfrag. Rup-purrerftraße 94, 1. Stock.

Rädchen, das bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, sucht auf 1. Rov. Stelle. Offerten unter Nr. 2378 ins Tagblattbüro erbeten. Ein Grl. fucht Stellung bei einer einzelnen Dame für die Rachmit-tagsftunden jum Borlefen u. gur Unterhaltung unter bescheib. An-sprüchen. Offerten unt. Rr. 2374

ns Tagblattbüro erbeten. Junge Frau, die in guten Baufern gedient hat, sucht Monats-stelle; am liebsten von 8-10 Uhr vormittags. Offerten unter Ar. 2380 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine unabhängige Person sucht im Baschen und Außen sowie im Büroreinigen Beschäftigung. Zu erfragen Marienstr. 27, 5. Stock.

# Tügtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau Luise Kastner, Stadt-teil Mühlburg, Philippstr. 15, V. I.

Tücht. Kleidermacherin sucht noch einige Rundenhäuser. Off. u. Rr. 2342 ins Tagblattburo.

Räherin, welche verschied. Sachen v. Räherei verarbeitet, auch Knaben- u. Kinberkleidchen sowie Flickarb. pünktlich ansertigt, sucht noch Kunden-häuser im Ausnähen. Handmasch.

kann gestellt werben. Karlstraße 45, 3. Stock. Beignaben von gangen Ausfteuern und Ausbeffern b. Bafche in u. außer dem Saufe kann noch angenommen werden: Gottesauer ftrage 21, 3. Stock rechts.

Tüchtige Alicherin noch einige Rundenhäufer. Räheres Schwanenstraße 18, Seistenbau, 2. Stock links.

# Männlich

Junger, tüchtiger, felbständiger Roch, gel. Konditor,

# Chauffeur

mit guten Bengniffen fucht Stellung aufofort ob. fpater für hier ob. auswärts. Off. unt. Nr. 2363 in das Tagblattburo. Junger Mann, militarfrei, mit guter Sandschrift, sucht Beschäftigung als Burobiener ober sonstige Arbeit. Off. unt. Nr. 2366 in das Tagblattburo.

Stellen fuchen fofort u. später junger Hausbursche m. Beugnissen, Berrschafts sowie burgerliche Köchin: Wilhelm

# Verkäule

# Haus,

innerhalb ber Stadt, gum Allein bewohnen oder 2 Familien, Jähe bes Schlofplates, mit 900 qm Plat, auch für einen Geschäftsmann gum Umbau geeignet, ift unter ber Schätzung erbteilungshalber zu verkaufen. Näheres durch August Schmitt, Hypotheken- und Liegenschaftsburo, Sirichstraße 43. Telephon 2117.

Rahe bem Mühlburger Tor gelegenes 4 Bimmer Wohnhans gunftig zu verfaufen. Gefl. Offerten unter Rr. 2369 ins Tagblattburo erb.

# Berrichaftshand-Bertauf,

Weftftabt, folid, gut gebaut, 4 3imm. i. Stock, zu 48 000 M zu verkaufen. Off. u. Rr. 2093 ins Tagblattbüro erb.

# Villa

Beiertheimer Allee mit großem hübschem Garten ift wegen Weggug fehr billig gu berkaufen. Offert. unter Rr. 2384 ins Lagblattburo erbeten.

Stadtteil Rüppurr. Biemlich neues, gut rentierenbes Wohnhaus

mit 8 Zimmern, gunftige Lage, auch für ein Geschäft geeignet, umftanbehalber zu verkaufen. Bu erfragen Langeftr. 6. 1 dreiteiliger Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank mit Spiegelscheibe, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerkom-mode, 1 Bertiko, 1 Auszugtisch, alles neu, preiswert abzugeben. Gottesauerstraße 18, 2. Stock.

# Schlafzimmer=

Einrichtungen, neu, mit 2- und 3-teiligen Spiegelschränken, Speise-zimmer, herrenzimmer, Rücheneinrichtungen fowie einzelne Dobel und Betten jeder Art zu verk. 2. Feldmann, Sofienstraße 13.

# E Möbel

kaufen Brautleute in groß. Aus-wahl billig, in nur guten Qualitäten bei

Bof. Rirrmann, Berrenftr. 40. Kompl., pol. Bett 25 M, Sofa 15 M, gr. Tisch 6 M, Schrank 13 Wark, Waschtisch 7 M.

Ludwig-Bilhelmftr. 18, Bof Iks. Bu berfaufen: einerote Blufchgarnitur m. 6 Stublen 1 Schreibtifch, 1 feiner Rinbermagen

1 Spiritusglühlampe, 1 Manboline, 1 Schirmständer, 1 Hoder, 1 Dienst botenbettstatt, 1 Fahrrab (Abler), 1 Kinderbettstatt, 1 Tich (oval), 3um Teil noch wenig gebraucht. In erfragen Durlacher Allee 28 III. Cammitrake 6 im Ho

# zu verkaufen: kompl. Schlafzim-

u. Rücheneinrichtungen, neu. äußerft billig, Diman, Chaifelongue, Chiffonniere, Beißzeugschrk., Basch= u. Nachttische mit Narmor-platten, Kredenze, Tische, Stühle, komplette Betten, Bettstellen mit Roften u. Matragen, Rommoben, Rüchenschränke, 2 große Spiegel, für Sotels u. Cafés paffend, Del-gemälbe u. andere Bilber, Beißzeug, eiserne Bettstelsen, Schreib-tische u. Pulte, Labentheke, Petro-leumösen, versch. Uhren, 1 Kaffeefucht, gestüht auf gute Zeugnisse, als-sald Stellung in besserem Hause. Osserten unter G. Peinemann, Ablerstraße 28 erbeten.

Ablerstraße 28 erbeten. ben, Tische, Stuhle), 1 Nahmaschi-ne, sonst verschied. einzelne Möbelftücke und Baren.

#### Billige Möbel: vollftanbiges Bett

eiferne Bettftelle mit Matrage 12 M Bajchfommode . . . . . . . 12 M Chrant, 2turig . . . . . . Rüchenschrant . . . . . 15 M. Chaifelongue . . . . . . 20 M 

# Zu verkaufen.

Ab 1. Juli 1913 find unfere beiben Saufer Ettlinger ftrafe 59, Lauterbergftrafe 2, bireft beim neuen Bahn maschine zum Eintritt per 15. November a. cr., berzeitigen Buroraumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind je gentle früher. bei fehr gunftigen Sypothekenverhaltniffen gu verlaufen ober

Centralfaffe der bad. landm. Gin- n. Bertaufsgenoffenfchaften Rariben Ettlingerftraße 59.

# Rein Kredithaus.

Erfiff. Möbelfirma liefert eing. Möbel fomie fompl. 28 nungseinrichtungen an folvente Käufer ohne Preisaufschlag gegen bequ Teilgahlung. Strengste Distretion jugefichert. Auf Bunfch Bertreter. Offi unter Nr. 2328 ins Tagblattburo erbeten.

Bu bertaufen eleganter

# nit 2 Fautenils: Stefanienstraße 34. billig zu haben Th. Mohrenstein, Friseur, Amalienstraße 45.

Uaps

vorzügl. Inftrument, billig zu verskauf.: Kronenstr. 32, Rückgebäude.

flügel, feines Instrument, für 550 Mark zu verkaufen. Sofienstraße 13, parterre. Eine alte Geige (Staimer) ist billig zu verkaufen. Räh Kaiser-straße 93, 1 Treppe hoch.

#### Anzüge oder **Valetots**

erhalten solibe Gerren von einem leistungssähigen Gerren-Maß-Ge-schäft gegen bequeme Teilzahlung. Diferten mit Angabe ber Sprech-zeit unter Rr. 2171 ins Tagblattbiiro erbeten.

Gestrichter, bunkelroter Golf-mantel für Rind von 6—8 Jahren zu verkaufen. Erfragen Karl-Wilhelmstraße 40a, 2. Stock links. Fast neuer Krimmerpelz, Stola-Fasson, 1,15 m lang, für 7 M, so-wie fast neue schwarze Damen-Chevreaurstiefel mit Lackkappen,

# Maharbeit, mod. Form, um die Hälfte abzugeben: Kriegstr. 152, 2. Stock rechts, Gartenhaus.

Billig ju verlaufen: 1 beinahe neue Singer-Nähmaschine mit Ringschiff, 1 Bertiko, 1 Chisson-niere, 1 Diwan, 1 Spiegel, 1 kompl. Bett mit hohem Haupt, 1 Rachttisch, poliert: Rüppurrerstraße 20, Borber-kung parterse

#### haus, parterre. Schreibmaschine gebraucht, billig zu verlaufen: Karls Bilhelmftrage 26, Buro.

# Damenrad,

mit doppelter Uebersetzung und Freilauf, zu verkaufen: Nowacks-Anlage 11 I. Briefmarkenfammlung.

# Album mit gut erhaltenen Brief. marken preiswert zu verkaufen. Luisenstr. 19, Hth., 2. Stock lks.

Wagen=Verkauf.
Ein noch sehr gut erhaltener omnibus, ksigig, dum Einz und zweispännigsahren gerichtet, zu nerkaufen. Eg. Roth, Hotel Offerten unter Nr. 2379 ins Tag blotthürg erheten. Ein noch sehr gut erhaltener Omnibus, ssig, zum Ein- und Imeispännigsahren gerichtet, zu verkausen. Eg. Roth, Hotel "Abler", Offenburg.

# Gas-Kronleuchter,

fünfarmiger aus Bronze, breigrmige aus Gifen. breiarmiger aus Deffing, Lyralampe aus Eisen, 6 Wandarme aus Eifen,

find zu jedem annehmbaren Gebot au perkaufen. Bahringerftraße 114, 1. Stock

#### Zu verkaufen. Berkaufe 2 beinahe neue Regu

lier-Füllöfen mit Rohr für Salon oder größeren Raum, 3 Polfter-, 2,40 m und 1,78 m, Blüsch für Restaurant od. für Wartegim= mer, großer Bücherschrank mit Bronzen, 2 große ovale Etageres, Mahagoni, Sessel mit und ohne Einrichtung, eich Kredenz u. Ber-tiko, kl. Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Biedermeier in Gold, hohe und ovale, 1 Garnitur, Roko ko, Tifch, Biterine, Sofa und Sefsel, Konsole, Chaiselongue, 2 bil-lige Chaiselongues usw. wegen Umzug: Friedrichsplat 9 im An-und Berkaufsgeschäft. größerer, 1 Dienftbotenbett, 1 Ro

1 alt. Chiffonniere, 1 Bither und noch verschied. Hausrat sind billig zu verkausen: Schützenstraße 60, Seitenbau, 3. Stock links. Gastodapparate

napee, 1 Fauteuil, 1 runder Tisch 3 gepolst. Stühle, 2 eint. Schränke

Gas: Brat: und Badofen, Gasplatte eifenwarmer und Blatteeifen, Gasbeig billige Breife: Ablerftrage 44.

Shreib=Kontrollfaffe

Tapeten.

Großer Bosten Zimmers, Gan-und Treppenhaus-Tapeten werden wegen Umzug billig verkaus Friedrichsplat 9, Ans u. Berkaus geschäft, von 9 bis 1 Uhr und

Sund-Berkauf

Begen Aufgabe ber Riederja ein schöner Spaniel, weld

sid sehr als Begleithund eigne billig zu verkaufen. Derselbe kar

ben ganzen Tag über Amalie straße 20, Metgerlad., anges. wer

Sperrsig, 2. Abt., oder 1—2 Quatale gesucht. Offerten unter 3
2382 ins Tagblattbüro erbeten.

12 Theaterplat

Kaufgesuche

Gebr. Emailherd zu kaufen glucht. Offerten mit Preis Maristraße 16, parterre, erbeten.

Roßhaarmatraten, Seegras matraten, pol. Buffet, pol., schön Kleiderschrank, Baschkommod. Tische zu kausen gesucht. Offerte

mit genauer Breisangabe unt. N 2336 ins Tagblattbüro erbeten.

Rlavier

Ein noch gut erhaltener fleiner

wird zu taufen gesucht. Offerten unt Rr. 2370 ms Tagblattburo erbete

Bu kaufen gesucht ein getragener

Touristenanzug u. ein Anzug, Gr. 1.70 m. Offer ten mit Preisangabe unt. Nr. 237 ins Tagblattbüro erbeten.

Bücher-Gefuch.

Menere Ronberfations . Legiton

6. Aufl. 23 Bbe. Beinbrenners Bücher u. Schrifte

A. Bielefeld's Sofbuchhandlung

Alltertümer

merden fortmährend angetauft: Saffe, Balbftraße 12.

Posttarte.

Raufe getragene Serren-

Romme punttlich

Rarleruhe.

Mone, Quellen:Sammlung gur

Landesgeschichte. Sanfter, Geschichte ber Pfalz.

blattbüro erbeten.

Wir fuchen zu faufen :

zu taufen gesucht. Offerten Nr. 2375 ins Tagblattbüro erb.

bis 8 Uhr geöffnet.

Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebist u. Goldsachen. Zahle die benkbat höchtten Praise höchften Breife. Weintraub, Kronenstraße 52.

fortwährend getragene Serren und Frauenfleider, Stiefel, Uhren, Gold, Plating, Gilber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebranchte Betten, gange Sand haltungen, fowie einzelne Möbel früde und gable hierfür, weil bas größte Geichäft, mehr wie jebt Seff. Offerten erbittet

Un. n. Bertanfs: Gefchaft Markgrafenstr.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

einer

Aug

leber

ließ

Loch

Baden-Württemberg